





# JAHRESBERICHT 2014

Die Agenda Chemie Pharma Biotech

# JAHRESBERICHT 2014

Die Agenda Chemie Pharma Biotech



**RESPONSIBLE CARE**<sup>®</sup>  
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY

## scienceindustries

Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz rund 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 130 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website [www.scienceindustries.ch](http://www.scienceindustries.ch) informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge von scienceindustries.

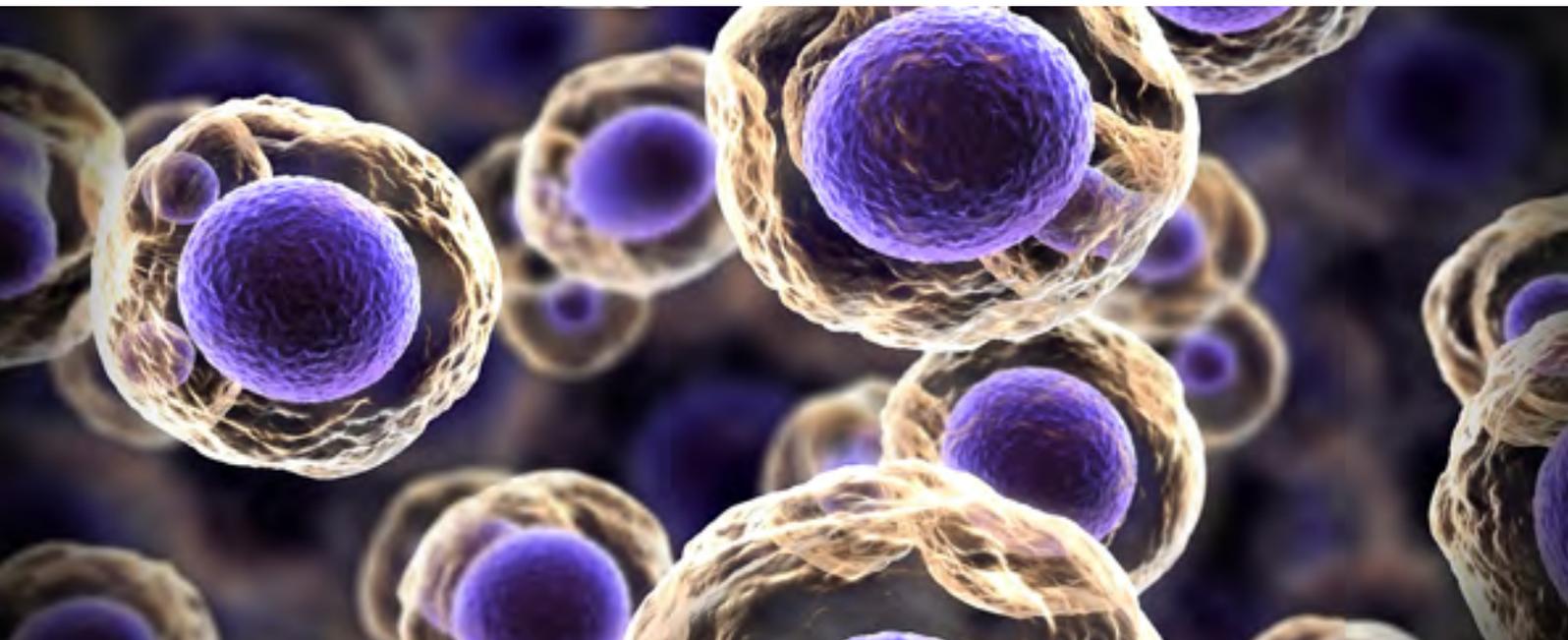
## Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen. Zudem erhalten Mitglieder von scienceindustries exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen.

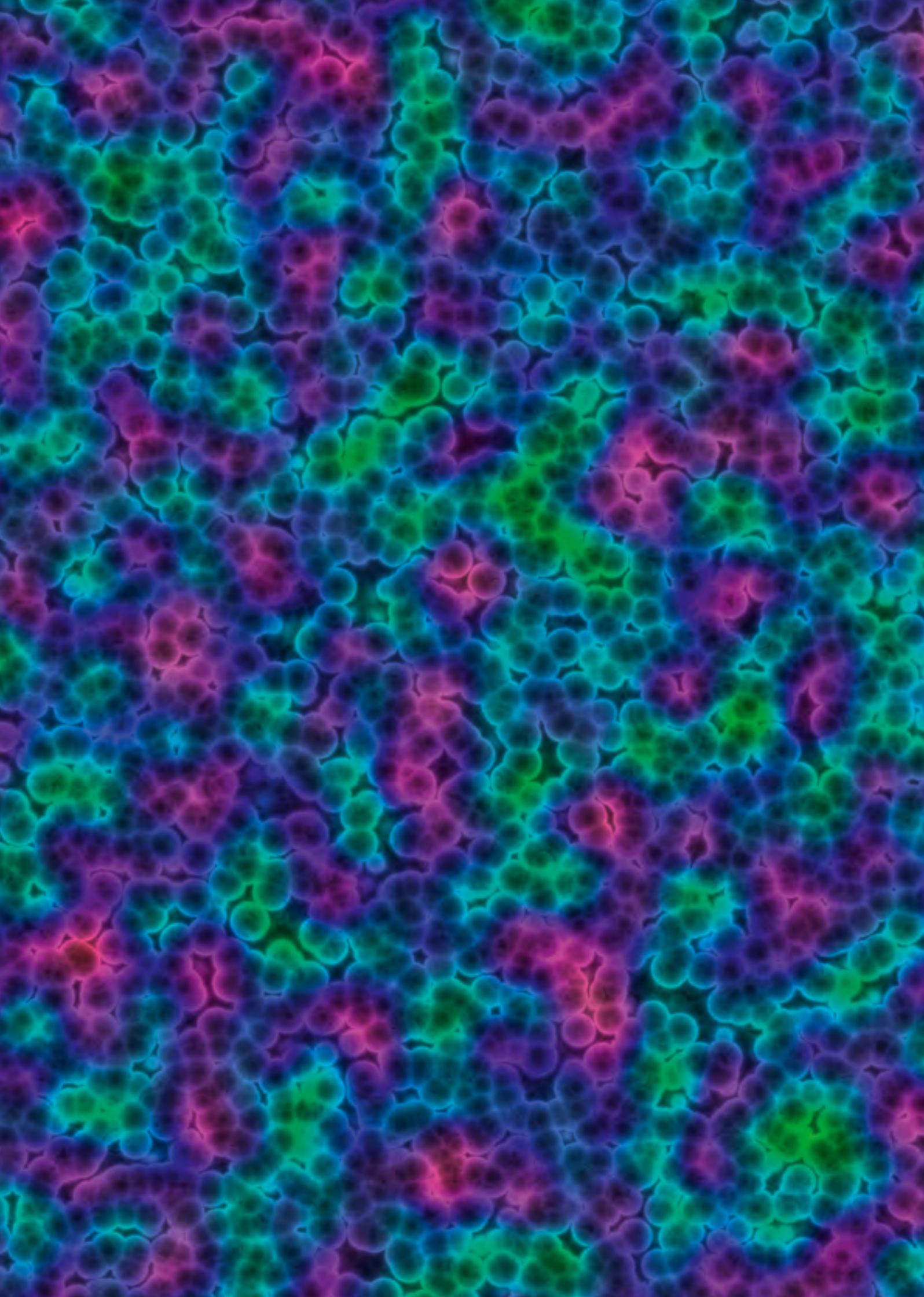
Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.

## Kontakt:

scienceindustries  
Nordstrasse 15, Postfach  
CH-8021 Zürich  
T +41 44 368 17 11  
F +41 44 368 17 70  
[info@scienceindustries.ch](mailto:info@scienceindustries.ch)  
[www.scienceindustries.ch](http://www.scienceindustries.ch)



<b>1</b>	<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Ziel und Strategie</b>	<b>8</b>
2.1	Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft	9
2.2	Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens	9
2.3	Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen	9
<b>3</b>	<b>Basis</b>	<b>10</b>
3.1	Marktwirtschaft bewahren	10
3.2	Innovationsbereitschaft fördern	12
<b>4</b>	<b>Rahmenbedingungen mitgestalten</b>	<b>14</b>
4.1	Forschungsfreundlicher Standort	14
4.2	Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort	16
4.3	Attraktiver Binnenmarkt	22
4.4	Weltweiter Marktzugang	26
<b>5</b>	<b>Organisation</b>	<b>30</b>
5.1	Vorstand und Vorstandsausschüsse	30
5.2	Gremien und Arbeitsgruppen	32
5.3	Geschäftsstelle	34
5.4	Revisionsstelle	35
5.5	Netzwerk	35
<b>6</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>36</b>
6.1	Ehrenmitglieder	36
6.2	Mitgliedunternehmen	36
<b>7</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>38</b>



Zürich, im Mai 2015

## Innovation – unsere Antwort auf den starken Schweizer Franken



Unsere Industrie steht seit Jahrzehnten erfolgreich für die Entwicklung und Vermarktung hochwertiger, innovativer Produkte in den Bereichen Life Sciences und Spezialitätenchemie. Dank dieser Ausrichtung wuchs unsere Industrie in den letzten Jahren im Vergleich zu anderen Schweizer Exportindustrien überdurchschnittlich. Inzwischen tragen die Mitgliedunternehmen von scienceindustries 41 % zu den Schweizer Gesamtexporten bei und sind damit unangefochten die umsatzstärkste Exportindustrie der Schweiz. Im letzten Jahr erreichten die Exporte bei einem beachtlichen Jahreswachstum von 5.4 % den Rekordwert von 85 Milliarden Schweizer Franken.

Der überraschende Entscheid der Schweizerischen Nationalbank SNB vom Januar 2015, den Mindestkurs von CHF 1.20 zum Euro aufzugeben, stellt unsere Unternehmen erneut vor eine ausserordentliche Herausforderung. Sinkende Exporterlöse und die verschlechterte preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Hauptexportmarkt werden strukturelle Anpassungen erfordern. Die global tätigen Mitgliedunternehmen sind durch ihre breite geographische Diversifizierung grundsätzlich gut gerüstet, um den Kostendruck auffangen zu können. Doch auch sie müssen künftig zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um Investitionen in der Schweiz zu rechtfertigen.

Unterstützend dazu soll sich die staatliche Wirtschaftspolitik auf mittel- bis langfristig wirkende Massnahmen konzentrieren. Klassische Konjunkturstützungsprogramme sind angesichts der starken Aussenwirtschaftsverflechtung unseres Landes nicht wirksam und Subventionen für einzelne Unternehmen oder Branchen sind ordnungspolitisch verfehlt. In strategisch wichtigen Bereichen wie beispielsweise in den Beziehungen der Schweiz zur Europäischen Union oder im Steuerbereich soll der Staat die Planungssicherheit für die Unternehmen rasch erhöhen. So ist unsere Industrie weiter auf einen wirksamen Schutz der Immaterialgüterrechte angewiesen. Die Schweizer Regierung tut gut daran, diesen Schutz weiterhin hoch zu halten und zu vertreten. Nur so lohnen sich Investitionen in Innovation, die letztlich zu verbesserten Lebensbedingungen weltweit führen.

Weiter ist auf anstehende, für die Unternehmen kostenträchtige Regulierungsvorhaben wie z.B. die Energiestrategie 2050 entweder ganz zu verzichten oder diese wenigstens zu entslacken und erst zu einem späteren Zeitpunkt anzugehen. Als Daueraufgabe sollen bestehende, ineffiziente und kostenintensive Regulierungen vereinfacht oder abgeschafft werden, wie beispielsweise die VOC-Abgabe.

Ich bin überzeugt, dass unsere Industrie auch diese jüngste Herausforderung meistern wird. Dabei wird einmal mehr die unternehmerische Innovation der Schlüssel sein. scienceindustries wird sich deshalb weiterhin kraftvoll dafür einsetzen, dass die staatliche Politik die Innovationsfähigkeit der Unternehmen durch optimale Standortbedingungen in der Schweiz unterstützt.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'G. A. Keller'.

Dr. Gottlieb Keller  
Präsident scienceindustries

scienceindustries, der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für die innovationsbasierten scienceindustries soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden. Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet.



# SCHWERPUNKTE DER GRÖSSTEN EXPORTINDUSTRIE DER SCHWEIZ

---

## 2.1 FÖRDERUNG DER INNOVATIONSBEREITSCHAFT IN DER GESELLSCHAFT

- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Akzeptanz von Wissenschaft und Technik fördern
- Persönliche Leistungsbereitschaft einfordern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

## 2.2 BEWAHREN DES MARKTWIRTSCHAFTLICHEN ORDNUNGSRAHMENS HEISST:

- Freiheitliche Marktwirtschaft mit Wettbewerb und Preisniveaustabilität erhalten
- Regelorientierte, stabile und voraussehbare Politik anstelle von kurzfristigem Interventionismus des Staates

## 2.3 MITGESTALTEN WETTBEWERBSFÄHIGER RAHMENBEDINGUNGEN HEISST:

- Staatliche Rahmenbedingungen müssen die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen fördern
- Unumgängliche administrative Kosten müssen so gering wie möglich gehalten werden

## 3.1 MARKTWIRTSCHAFT BEWAHREN

### Was wir darunter verstehen

- Vertrauen in die Industrie erhalten
- Dialog mit Gesellschaft und Politik pflegen
- Funktionsweise und Erfolge der Marktwirtschaft in Schulen und Gesellschaft aufzeigen
- Politisches System mit direkter Demokratie, Föderalismus und Milizsystem unterstützen
- Regelgestützte und nicht-interventionistische Politik sichern

### Was scienceindustries 2014 geleistet hat

#### Strategische Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaftslage kennzeichnet sich weiterhin durch erhebliche Unsicherheiten. Verwerfungen an den Finanzmärkten aufgrund der anhaltenden Verschuldung vieler Staaten und geopolitischer Spannungen können das fragile Stimmungsbild jederzeit verändern. Erschwerend kommt hinzu, dass in einer neuen Krise die Geldpolitik kaum mehr unterstützend eingesetzt werden könnte. In der Schweiz sind zusätzliche Belastungen der Wirtschaft durch neue Regulierungsprojekte deshalb zu vermeiden.

#### Kartellgesetz

Die geplante Revision des Kartellgesetzes wurde in der parlamentarischen Beratung mit Änderungsvorschlägen überladen. scienceindustries setzte sich konsequent für die Bewahrung eines ökonomisch sinnvollen Kartellgesetzes ein. Mit dem letztlichen Scheitern der Vorlage konnten besonders schädliche Anträge (Teilkartellverbot, Lieferzwang) verhindert werden.

#### Parlamentariertreffen

Delegationen des Vorstandes und die Geschäftsleitung von scienceindustries trafen sich während den Sessionen in Bern regelmässig mit Vertretern der Bundeshausfraktionen der FDP, CVP sowie der SVP. Dabei konnte scienceindustries den Parlamentariern die Anliegen unserer Industrie aus erster Hand darlegen, was von den Politikern geschätzt wird. Bei konkreten Anliegen hat scienceindustries verschiedentlich das direkte Gespräch mit Bundesräten, nationalen und kantonalen Politikern gesucht.

#### Ablehnung der Ecopop-Initiative

Am 30.11.2014 haben erfreulicherweise alle Stände und 74,1% der Stimmenden die Ecopop-Initiative wuchtig abgelehnt. scienceindustries nimmt mit Erleichterung vom Abstimmungsergebnis Kenntnis. Die bundesrätliche Entscheidung unmittelbar vor dem Abstimmungswochenende, die Höchstzahlen für gut qualifizierte Arbeitskräfte aus Ländern ausserhalb der EU/EFTA zu verringern, wurde von scienceindustries umgehend kritisiert.

#### Praxiseinsichten für Mitarbeitende der Bundesverwaltung

scienceindustries unterstützte die praktische Weiterbildung der Mitarbeitenden der Bundesämter BAG, BAFU und des Staatssekre-

tariats für Wirtschaft SECO. Eine Reihe von Referaten sowie Betriebsbesichtigungen bei den Mitgliedunternehmen Helsinn (Biasca, TI) und Emanuele Centonze SA (Balerna, TI) halfen den Mitarbeitenden der Bundesverwaltung zu verstehen, wie komplex die Umsetzung der Gesetzgebung für KMU's in der täglichen Praxis geworden ist.

#### Generalversammlung 2014 bei Syngenta International AG

Am 27. Juni 2014 fand in Stein (AG) bei der Syngenta International AG unter der Leitung von Präsident Christoph Mäder die 132. Ordentliche Generalversammlung von scienceindustries statt. Dabei überbrachte Dr. Henri Gétaz, Direktor der Direktion für europäische Angelegenheiten die Grussadresse und legte den Teilnehmern der Generalversammlung die Sicht der offiziellen Schweiz zu den europapolitischen Herausforderungen dar.

Für die Amtszeit 2014–2018 wählte die Generalversammlung

Dr. Thomas Beck, Nestlé SA (bisher),  
 Andreas Bosshard, Mepha/Teva (bisher),  
 Pascal Brenneisen, Novartis International AG (bisher),  
 Dr. Emanuele Centonze, ECSA SA (bisher),  
 Prof. Dr. Christophe Copéret, ETH Zürich (bisher),  
 Dr. David R. Ebsworth, Galenica AG (bisher),  
 Dr. Thomas Früh, Bachem AG (neu),  
 Dr. Antoine Gautier, Firmenich SA (bisher),  
 Dr. Toralf Haag, Lonza AG (bisher),  
 Dr. Gottlieb Keller, F. Hoffmann-La Roche AG (bisher),  
 Dr. Hariolf Kottmann, Clariant International AG (bisher),  
 Jürgen Kyek, GlaxoSmithKline AG (bisher),  
 Christoph Mäder, Syngenta International AG (bisher),  
 Magdalena Martullo, Ems-Chemie Holding AG (bisher)  
 Dr. Klaus Ruf, BASF Schweiz AG (neu),  
 Silvio Ponti, Sika AG (bisher),  
 Stephan B. Tanda, DSM Nutritional Products (bisher)  
 Matthias Währen, Givaudan Suisse SA (bisher) in den Vorstand.

Als neuer Präsident von scienceindustries wurde Dr. Gottlieb Keller gewählt.



«Politik ist der Sinn für das Zumutbare.»

Sigmund Graff (1898–1979)



#### Unsere Initiativen

- Membernet mit E-Mail-Service (nur für Mitglieder)
- Parlamentariertreffen
- Standpunkte zu Sessionen der eidgenössischen Räte
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Jahresbericht
- scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)
- Nachhaltigkeitsbericht
- Swiss Biotech Report 2014

#### Unsere Engagements

- Mitarbeit bei economiesuisse
- Kampagnenarbeit bei Abstimmungen
- Mitarbeit in Parteiorganen
- Präsidium «Jugend+Wirtschaft»
- Mitarbeit in der Landesversorgung

## 3.2 INNOVATIONSBEREITSCHAFT FÖRDERN

### Was wir darunter verstehen

- Gesellschaftliche Akzeptanz von Naturwissenschaften und Technik fördern
- Offenheit für das Neue bewahren: Risikobereitschaft in der Gesellschaft erhalten
- Internationale Exzellenz in öffentlicher Bildung und Forschung ausbauen
- Nachwuchs für Naturwissenschaften und Technik begeistern
- Unkomplizierter Zugang zu ausländischen Fachkräften erhalten



### Was scienceindustries 2014 geleistet hat

#### Anlässe der Parlamentarischen Gruppe Bildung, Forschung und Innovation (PG BFI)

Die von Nationalrat Gerhard Pfister geleitete PG BFI will das Verständnis der Parlamentarier für die Themen Bildung, Forschung und Innovation schärfen. An der Veranstaltung in der Frühjahrs-session 2014 sprach Dr. Michael Ausborn, Standortleiter Forschung und frühe Entwicklung, F. Hoffmann-La Roche AG, zum Thema «Mit Innovation die Schweiz erneuern». Bei der zweiten Veranstaltung in der Herbstsession trafen sich wiederum gut drei Dutzend nationale Politiker, um von Mario Gattiker, Direktor Bundesamt für Migration, in seinem Referat «Zukunft Zuwanderung: Welche Lösung braucht die Schweiz?» zu erfahren, welche Strategie der Bundesrat und die Verwaltung nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative MEI am 9. Februar 2014 verfolgt.

#### Swiss Biotech Report 2014

scienceindustries wirkte im Steering Committee für den Swiss Biotech Report 2014 mit, der einen jährlichen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen und den Rahmenbedingungen für die Biotech-Branche in der Schweiz gibt. Anhand konkreter Beispiele von Mitgliedunternehmen zeigt der Artikel von scienceindustries die Bandbreite der Anwendungsgebiete der Biotechnologie für die industrielle Produktion auf.

#### Engagement in der Diskussion um die «Grüne Biotechnologie»

Zu den Vor- und Nachteilen des Anbaus gentechnisch veränderter

Nutzpflanzen gibt es sehr unterschiedliche Auffassungen. Der monatliche Newsletter «InterNutrition POINT – Aktuelles zur grünen Biotechnologie» informiert auf sachlicher Ebene über Forschung, Entwicklung und Anwendung. Damit leistet scienceindustries einen Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit neuen Technologien.

#### Förderung der industriellen Biotechnologie

Die industrielle Biotechnologie hat für die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit von Produktionsprozessen ein grosses Potenzial, ist aber in der Schweiz noch wenig bekannt. Durch redaktionelle Artikel in Fachpublikationen informierte scienceindustries verstärkt zu diesem Thema. Eine neue scienceindustries-Arbeitsgruppe koordiniert Aktivitäten der Mitglieder und will die Rahmenbedingungen für diese Unternehmen verbessern.

#### Schulbesuche von Experten

Mit Schulvorträgen zu den Themen «Biotechnologie im Alltag» und «Gentechnologie und Lebensmittel», die im Rahmen des Programms Swiss Life Sciences ([www.swiss-life-sciences.ch](http://www.swiss-life-sciences.ch)) stattfinden, vermittelt scienceindustries Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Forschung und Anwendung neuer Forschungsergebnisse.

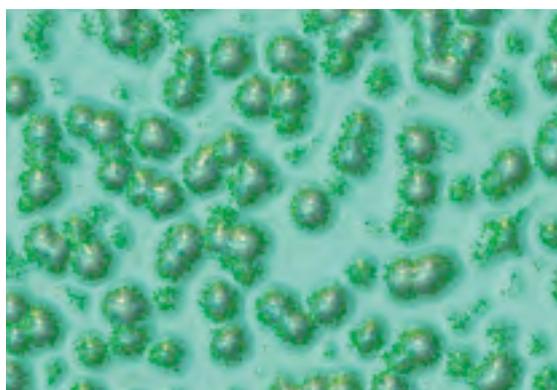
#### SimplyScience-Sonderpreise bei «Schweizer Jugend forscht»

Zum zwölften Mal wurden beim Nationalen Wettbewerb 2014 von

«Schweizer Jugend forscht» zwei Sonderpreise der SimplyScience Stiftung verliehen. Die beiden Preisträgerinnen Pauline Depierre (1995) und Floriane Hagon (1996) vom Gymnase de Nyon (VD) verfassten zusammen eine Arbeit über die Rolle physischer Aktivität zur Vorbeugung und Bekämpfung von Diabetes. Sie wurden zu einem einwöchigen Praktikum bei Nestlé eingeladen.

### SimplyScience Experimenten-Guide

«Spass mit Experimenten», der Experimenten-Guide, wurde von SimplyScience gemeinsam mit SPICK, dem Schülermagazin der Schweiz, entwickelt und bietet Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, spannende naturwissenschaftliche Experimente mit wenig Aufwand durchzuführen. Sprudelnde Badebomben, eine Kartoffelbatterie oder selbstgezüchtete Zuckerkristalle vermitteln auf anschauliche Art und Weise Einblick in chemische, physikalische und biologische Vorgänge.



### «SimplyHuman» Toolkit für die Mittelstufe

Mit diesem Toolkit für die Mittelstufe können Lehrpersonen ihren Schülern Phänomene aus der Humanbiologie spielerisch näherbringen und so deren Neugierde für Naturwissenschaften wecken. Das Lehrmittel wird von der Pädagogischen Hochschule Zürich PHZH zum Themenbereich Mensch und Gesundheit im Auftrag von SimplyScience und mit Unterstützung von Novartis entwickelt.

### Referate an den Hochschulen HAFL und ZHAW

Seit 2012 referiert scienceindustries im Mastermodul «Business» der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Der Fokus von Vortrag und Diskussionsrunde im Jahr 2014 lag bei den Rahmenbedingungen, welche die Industrie und der Forschungs- und Produktionsplatz Schweiz benötigen, um nachhaltige Ergebnisse liefern zu können.

### SimplyScience Periodensystem

Das spritzfeste Periodensystem im A4-Format enthält die wesentlichsten Angaben zu den chemischen Elementen und ist damit gut für den Unterricht im 7.–10. Schuljahr geeignet. Auf der Rückseite finden sich Beispiele für wichtige biochemische Verbindungen mit Zusatzinformationen in Form eines Quiz. Es kann kostenlos in Deutsch und Französisch von [www.simplyscience.ch](http://www.simplyscience.ch) heruntergeladen oder als gedruckte Version bei SimplyScience bestellt werden.

### kids@science von Schweizer Jugend forscht

Auch im Jahr 2014 unterstützte die SimplyScience Stiftung die von «Schweizer Jugend forscht» angebotenen Studienwochen «girls@science» und «boys@science». Während jeweils vier Tagen konnten sich insgesamt 93 Mädchen und 83 Knaben zwischen 10 und 13 Jahren unter fachkundiger Anleitung mit Projekten in Chemie, Biologie, Physik, Mathematik, Informatik oder Ingenieurwissenschaften auseinandersetzen.

### Die SimplyScience Stiftung an Messen und Veranstaltungen

Über 1500 Kinder experimentierten begeistert am Simply-Science-Stand an verschiedenen Anlässen wie beispielsweise der «tun-Basel», dem «Championnat des Sciences» an der EPFL in Lausanne oder dem «Festival Hérisson sous-gazon» im Wallis. Die Simply Science Stiftung präsentierte ihre Aktivitäten ausserdem an weiteren nationalen Anlässen für Lehrpersonen, Eltern und andere Interessierte.

«Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.»

Heraklit von Ephesos (ca. 520–460 v. Chr.)

### Unsere Initiativen

- SimplyScience Stiftung für Naturwissenschaft und Technik
- Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung Innovation PG BFI
- scienceindustries-Ernährungsstrategie

### Unsere Engagements

- Schweizer Jugend forscht
- NaTech Education
- Nationales Forschungsprogramm für industrielle Biotechnologie
- Schulvorträge im Rahmen von Swiss Life Sciences

## 4.1 FORSCHUNGSFREUNDLICHER STANDORT

### Was wir darunter verstehen

- Ausreichende und stetige Mittelversorgung der Hochschulen sichern
- Zugang zu den europäischen Forschungsprogrammen für Universitäten gewähren
- Grundlagenforschung als Fokus der öffentlichen Forschung
- Umfassende Forschungs- und Technologiefreiheit sicherstellen
- Attraktivität des klinischen Forschungsplatzes wiederherstellen
- Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

### Was scienceindustries 2014 geleistet hat

#### Unternehmenssteuerreform III (USR III)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform III müssen die bestehenden kantonalen Steuerregime durch international akzeptierte Massnahmen ersetzt werden. Dazu gehören insbesondere eine Lizenzbox, die den Interpretationsspielraum voll ausschöpft, und eine darauf abgestimmte Förderung von Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Andere vorgeschlagene Massnahmen, wie die Einführung einer Kapitalgewinnsteuer, gefährden die Vorlage und sind zu streichen.

#### Neue Expertengruppe für den Schutz des Geistigen Eigentums

scienceindustries hat zusammen mit Interpharma ein gemeinsames Expertengremium für Fragen zum Geistigen Eigentum ins Leben gerufen. Die IPEG (Intellectual Property Expert Group) setzt sich aus ranghohen Immaterialgüterexperten der Industrien Chemie Pharma Biotech zusammen. Ihre Kernaufgaben sind der Einsatz für einen hohen Schutz des Geistigen Eigentums und die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit eines solchen.

#### Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

scienceindustries setzt sich nicht nur gegenüber Behörden, Politikern und mit SimplyScience.ch gegenüber der breiten Öffentlichkeit, sondern auch bei anderen Wirtschaftsverbänden stetig für einen hohen Schutz des Geistigen Eigentums ein. Es ist wichtig, dass sich auch andere Branchen und Wirtschaftsvertreter in der Schweiz über die Bedeutsamkeit eines adäquaten immaterialgüterrechtlichen Schutzes für die Schweiz im Klaren sind.

#### Fortsetzung der öffentlichen Forschungszusammenarbeit mit der EU

Im September 2014 haben sich die Schweiz und die EU dahingehend geeinigt, dass Forschende aus der Schweiz bis Ende 2016 wieder am EU-Forschungsprogramm «Horizon 2020» teilnehmen können, allerdings nur beim Programmpfeiler «Excellent Science». Bei allen übrigen Ausschreibungen können sich schweizerische Institutionen europäischen Projekten zwar anschliessen, erhalten aber keine Mittel von der EU.

#### Studie zur Bedeutung von multinationalen Unternehmen in der Schweizer Forschungs- und Innovationslandschaft

Im kommenden Bericht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung

und Innovation (SBFI) über das Forschungs- und Innovationssystem sollen auch die Forschungs- und Innovationsaktivitäten der Multinationalen Unternehmen (MNC) dargestellt werden. Insbesondere soll mittels einer Studie das Netzwerk zwischen MNC, Hochschulen und KMU untersucht werden. scienceindustries unterstützt diese Studie materiell und finanziell.

#### Leitlinien der Wirtschaft zur Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik

Die aktualisierten Leitlinien von economiesuisse umfassen konkrete Forderungen zur Volksschule, zur gymnasialen Stufe, zur Berufsbildung sowie auch zu den Hochschulen, zur Weiterbildung und zu den Rahmenbedingungen für den Forschungsstandort Schweiz, die in den nächsten Jahren als Richtschnur für die politischen Entscheidungen dienen. scienceindustries hat sich massgeblich an der Erarbeitung der Leitlinien beteiligt.

#### Nationaler Innovationspark

Aus ordnungspolitischen Gründen und um eine regionalpolitisch motivierte Verzettelung der Forschungsmittel zu vermeiden, nimmt scienceindustries gegenüber dem Nationalen Innovationspark eine grundsätzlich kritische Haltung ein. Sie ist dem Verein Swiss Innovation Park, der zur Errichtung und zum Betrieb eines Innovationsparks gegründet wurde, folgerichtig nicht beigetreten. scienceindustries hat sich aber dafür eingesetzt, die private Startfinanzierung des Innovationsparks zu sichern.

#### Förderung Klinischer Studien in der Schweiz

Neben der Erhebung zur behördlichen Verfahrensdauer für die Beurteilung von Gesuchen zur Durchführung klinischer Versuche, führte scienceindustries einen konstruktiven Dialog mit Swissethics, der Schweizerischen Ethikkommission für die Forschung am Menschen. Die Probleme in der Umsetzung der rechtlichen Vorgaben für multizentrische Studien wurden adressiert und es konnten bei einigen Ethikkommissionen Verbesserungen in der Abwicklung der Gesuche erreicht werden.

#### Nachhaltiger Pflanzenschutz: Zusammenarbeit mit Interessengruppierungen

Der Dialog und die Zusammenarbeit mit den wichtigen Organisationen



der Landwirtschaft (Schweizer Bauernverband SBV, Schweizer Obstverband SOV, Verband der Schweizer Gemüseproduzenten VSGP), der Agrarforschung (Agroscope), des Umweltschutzes (EA-WAG, Oekotoxzentrum) und des Konsums (Konsumentenforum kf) wurde im Berichtsjahr intensiviert. Erste gemeinsame Kommunikations- und Aufklärungsarbeiten werden 2015 umgesetzt.

### Konferenz «Brennpunkt Nahrung»

scienceindustries ist im Conference Board vertreten und, zusammen mit der Stiftung für Konsumentenschutz SKS und der ETH Zürich, für die Organisation des Workshops «Konsument» vom 28. Oktober 2015 in Luzern verantwortlich. Die Technologie-Akzeptanz und das Verhalten der Konsumenten gegenüber Forschung und Innovation im Ernährungsbereich sollten den Schwerpunkt dieses thematischen Workshops bilden.

### scienceindustries Positionspapier zur Koexistenzregelung

2017 endet das Gentech-Moratorium. scienceindustries fordert in einem Positionspapier praktikable und wissenschaftlich basierte Vorschriften für ein Nebeneinander verschiedener Anbauformen, und Wahlfreiheit für Landwirte und Konsumenten. Biotech-Nutzpflanzen könnten in der Schweiz einen Beitrag für eine nachhaltigere Landwirtschaft leisten.

### Biodiversität und Nutzung genetischer Ressourcen

Für viele scienceindustries Mitgliedsunternehmen spielen genetische Ressourcen als Grundlage für Forschung und Entwicklung eine wichtige Rolle. scienceindustries begrüsst daher das nationale und internationale Engagement der Schweiz für die Biodiversität und setzt sich für eine praktikable Umsetzung der Regelungen zur Nutzung genetischer Ressourcen im Rahmen des Nagoya Protokolls ein.

### Unsere Initiativen

- Internutrition – Aktuelles zur grünen Biotechnologie

### Unsere Engagements

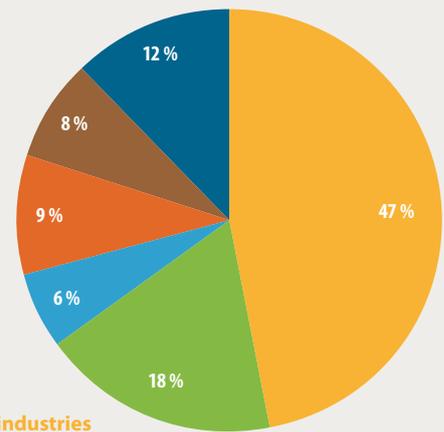
- Swiss Clinical Trial Organisation
- economiesuisse-Leitlinien der Wirtschaft zur Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik

### Mehr auf scienceindustries.ch

- Beispiele für erfolgreiche Innovation
- Finanzierung der Forschung in der Schweiz
- «Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»
- «Exzellenz in der Bildung»
- «Synthetische Nanomaterialien»
- Positionspapier «Grüne Gentechnik: Mit Koexistenzregelung Wahlfreiheit für Konsumenten und Landwirte»
- Fact Sheet – «Gentechnologie»
- Fact Sheet – «Neue Technologien nutzen – keine Verbote in der Landwirtschaft»
- Fact Sheet «Neonicotinoide – Gefahr für Bienen?»
- Fact Sheet Séralini-Studie – «Kein Beweis für Gesundheitsrisiken von Gentech-Mais»
- Fact Sheet «Nationaler Innovationspark»

### Private Forschungsausgaben in der Schweiz

Total 12.8 Mrd. CHF (2012, intramuros nach Nutzniesserbranchen)

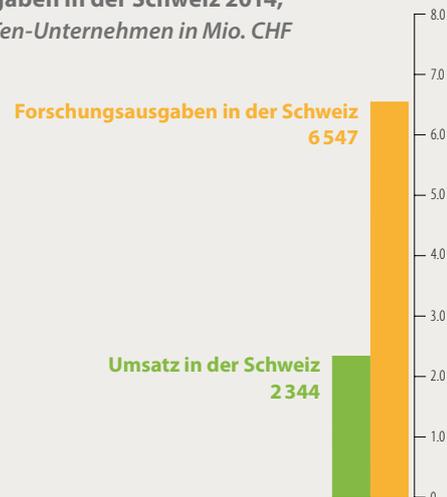


Mio. CHF

6003	scienceindustries
2260	Maschinen, Metall
798	Information, Kommunikation
1214	Auftragsforschung
1017	Nahrungsmittel
1528	Übrige

### Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2014;

TopTen-Unternehmen in Mio. CHF



### Die TopTen-Unternehmen mit den grössten F&E-Investitionen weltweit 2014 in Mrd. US\$



## 4.2 WETTBEWERBSFÄHIGER PRODUKTIONS- UND UNTERNEHMENSSTANDORT

### Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- International attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Produkte und die Produktion
- Effiziente Umweltpolitik, welche Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren (z.B. Arbeitskräfte, Strom, Infrastruktur)

### Was scienceindustries 2014 geleistet hat

An einer Medienkonferenz vom 08.01.2015 hat scienceindustries mit Partnerverbänden ein dreiteiliges Modell zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative vorgeschlagen.

Für die Zuwanderung aus EU- und EFTA-Staaten befürworten sie die Einführung einer Schutzklausel. Durch die konsequentere Nutzung des inländischen Arbeitskräftepotenzials soll gleichzeitig die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften gesenkt werden. Überdies soll der rasante Zuwachs von Stellen in staatlichen Institutionen und staatsnahen Betrieben gestoppt werden.



1.

#### **Einführung eines Schutzklausel-Modells.**

Bis zu einer noch festzulegenden Obergrenze soll weiterhin die volle Personenfreizügigkeit mit den EU- und EFTA-Staaten gelten. Dazu soll der Bundesrat auf Verordnungsstufe ein sogenanntes Globalkontingent festlegen, das jeweils angepasst werden kann. Ist dieses ausgeschöpft, wird die Einwanderung von Arbeitskräften vorübergehend kontingentiert. Ein solches Modell könnte den Weg ebnen zu einer Einigung mit der EU und einer Rettung der Bilateralen Verträge. Denn starre Kontingente und Inländervorrang sind mit der Personenfreizügigkeit nicht vereinbar. Die Wirtschaft fordert deshalb, dass auch der Bundesrat in der Gesetzgebung zur Masseneinwanderungsinitiative auf dieses Instrument setzt.

2.

#### **Massnahmen zur Senkung der privaten Nachfrage nach Arbeitskräften.**

Die Wirtschaft will am Prinzip einer flexiblen Zuwanderungspolitik festhalten und mit konkreten Massnahmen dazu beitragen, die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften zu senken. Im Vordergrund steht dabei die bessere Nutzung des inländischen Potenzials.

3.

#### **Beitrag der staatlichen Arbeitgeber.**

Aus Sicht der Wirtschaft ist es problematisch, wenn bei einer Beschränkung der Zuwanderung der Staat den Privatunternehmen die knappen Kontingente streitig macht. Ein Beitrag zur Lösung des Problems könnte ein Nullwachstum der Stellen im Staatssektor sein. Neue staatliche Arbeitsplätze sollen nur noch in Bereichen geschaffen werden, die der Ausbildung dienen oder «produktive» Leistungen erbringen.



### Masseneinwanderungsinitiative MEI Umsetzung BV Art. 121 a

Am 11.02.2015 hat der Bundesrat vorgestellt, wie er BV Art. 121a (Steuerung der Zuwanderung) umzusetzen gedenkt. Das vorgeschlagene Zuwanderungssystem enthält jährliche Höchstzahlen und Kontingente für alle Ausländerinnen und Ausländer und sieht vor, dass bei Stellenbesetzungen inländischen Arbeitskräften Vorrang gewährt wird. Die Zulassung für EU-Bürgerinnen und -Bürger wird wie bisher im Freizügigkeitsabkommen geregelt, welches entsprechend dem Verfassungsauftrag angepasst werden muss. Die vom Bundesrat vorgesehene Umsetzung wird nach Ansicht von scienceindustries dem Verfassungsauftrag nicht gerecht: Die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz werden ungenügend berücksichtigt und die bilateralen Verträge stark gefährdet. Zudem wird eine Umsetzung erst erfolgen können, wenn die Verhandlungen mit der EU zu einer einvernehmlichen Lösung geführt haben.

### Europapolitik nach Schweizer Zuwanderungsentscheid

Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative durch den Schweizer Souverän hat für die Unternehmen neue Unsicherheiten bezüglich der Verfügbarkeit qualifizierten ausländischen Personals und der vertraglichen Beziehungen zur EU geschaffen. scienceindustries hat sich im Berichtsjahr dafür eingesetzt, in dieser schwierigen Ausgangslage Ruhe zu bewahren und mit kühlem Kopf nach pragmatischen Lösungen zu suchen.

### Aktienrechtsreform

scienceindustries bezog zum Reformvorhaben Stellung; sie lehnt dieses zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt als verfrüht und unnötig

ab. Die Aktienrechtsreform enthält eine Reihe von standortschädlichen Regelungen, die es zu verhindern gilt. Insbesondere sollen die neu eingeführten Verordnungsbestimmungen bezüglich Vergütungsfragen (VegüV) nicht verändert, die Klagerechte nicht erweitert sowie keine gesetzlichen Geschlechterquoten eingeführt werden. Ebenso lehnt scienceindustries die neue Transparenzbestimmung für Rohstoffunternehmen ab; wenn überhaupt wäre eine solche so auszugestalten, dass sie nicht über die entsprechenden EU-Bestimmungen hinausgeht.

### Revision des Datenschutzrechts

Im Herbst 2014 veröffentlichte das Bundesamt für Justiz ein «Normkonzept Revision Datenschutzgesetz (DSG)», welchem Bestrebungen zu einer umfassenden Revision des Datenschutzrechts entnommen werden konnten. Nach Ansicht von scienceindustries besteht dazu schlicht keine Notwendigkeit, weshalb sie das Ansinnen zurückwies. Durch unnötige Verschärfungen bewährter Regelwerke wird nur der Wirtschaftsstandort Schweiz geschwächt.

### Berufsgeheimnisschutz für Unternehmensjuristen

Unternehmensjuristen genießen in der Schweiz keinen Berufsgeheimnisschutz, was vor allem bei Verfahren in den USA zu Nachteilen führt. scienceindustries setzt sich seit langem für dessen Einführung ein. Eine Regelung über das Strafbuch scheiterte leider vor allem am Widerstand der Verwaltung. Über den Weg einer parlamentarischen Initiative wird nun versucht, durch eine Anpassung der Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) eine Lösung für das Zivilverfahren herbeizuführen. scienceindustries bringt sich in diesem Dossier zusammen mit anderen Verbänden ein.

## Goldinitiative

Die ausserordentlich deutliche Ablehnung der Goldinitiative durch den Schweizer Souverän ist erfreulich. Die Autonomie und Unabhängigkeit der Schweizerischen Nationalbank wird damit bekräftigt. Damit kann die Schweizerische Nationalbank SNB ihre Geldpolitik gegenüber dem Euro glaubwürdig fortführen.

## Grüne Wirtschaft

In der parlamentarischen Beratung im Ständerat gelang es, die Forderungen von scienceindustries zu grossen Teilen einzubringen. Wichtige Anliegen, wie z.B. die Fokussierung auf Umweltauswirkungen im Inland, die Verankerung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses sowie der Verzicht auf Informationspflicht sind nun berücksichtigt. Die Konkretisierung der international anerkannten Umweltstandards ist noch ausstehend.

## Energiestrategie 2050

Die zentralen Forderungen von scienceindustries bleiben unverändert – Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Energiepreise. Mit dieser klaren Botschaft hat sich scienceindustries aktiv in die Beratung der nationalrätlichen Kommission eingebracht. Der Nationalrat hat in der Wintersession dem Vorschlag des Bundesrates weitgehend zugestimmt. Die Anliegen der Wirtschaft wurden dabei kaum berücksichtigt.

## Zu hoher Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte in der Schweiz

scienceindustries hat sich dafür eingesetzt, dass Schweizer Unternehmen bei der CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung keine Wettbewerbsnachteile im internationalen Handel erfahren. Dabei konnte ein Teilerfolg erzielt werden. Durch Einführung einer Härtefallklausel können in gewissen Fällen nun EU-Emissionszertifikate eingesetzt werden. Es muss aber sichergestellt werden, dass die Regelung eine transparente und nachvollziehbare Übergangslösung ist.

## VOC-Positivliste

Beim Vollzug der VOC Verordnung konnten konkrete Erleichterungen erzielt werden. So konnte scienceindustries verhindern, dass ein weiterer Stoff auf die VOC-Positivliste aufgenommen wird, der die Aufnahmekriterien nicht erfüllt und als Substitut für Lösungsmittel mit deutlich höherem Gefährdungspotential eingesetzt wird.

## Verjährungsrechtsrevision

Der Vorschlag zur Revision des Verjährungsrechts, wonach die absolute Verjährungsfrist für Personenschäden von 10 auf 30 Jahre erhöht werden soll, lehnt scienceindustries nach wie vor ab. Es besteht keine Not, aufgrund einer Einzelproblematik eine einschneidende und insgesamt nachteilige Gesetzesrevision anzustossen.

## Bahntransporte von Chlor

Im Jahr 2002 wurde von scienceindustries, UVEK und SBB die «Gemeinsame Erklärung über die Reduktion der Risiken beim Transport gefährlicher Güter» unterzeichnet. Neue Risikoanalysen der SBB zeigen, dass aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ab 2020 neue Massnahmen für die Sicherheit bei der Beschaffung von Chlor notwendig sind. 2014 wurden dazu die Arbeiten mit den betroffenen Unternehmen sowie der SBB und den zuständigen Behörden aufgenommen.

## Keine Übernahme von REACH in der Schweiz

Die deutliche Positionierung von scienceindustries und anderer betroffener Industrien gegen die Übernahmen von REACH in der

Schweiz liess die Verwaltung alternative Wege zur Weiterentwicklung des Schweizer Chemikalienrechtes prüfen. Ziel dabei muss sein, das Schutzniveau von Mensch und Umwelt zu erhalten und wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben. scienceindustries ist aktiv in diesen Prozess einbezogen.

## Totalrevision der Chemikalienverordnung ChemV

Die Revision soll die Umstellung auf das weltweit harmonisierte System GHS zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien abbilden. scienceindustries nutzte in der Anhörung die Gelegenheit, um weitere Anpassungen der ChemV zu fordern. Die revidierte ChemV soll per 10.06.2015 in Kraft treten.

## Chemikalienrisikoreduktionsverordnung ChemRRV

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesverwaltung konnte das Verständnis gefördert werden, dass der Anhang 1.17 der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung ChemRRV nicht automatisch an den Anhang XIV von REACH angepasst werden darf. scienceindustries setzt sich zusammen mit den betroffenen Branchen für Regulierungsvarianten ein, die auf einer umfassenden Güterabwägung basieren.

## Revision der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung ChemRRV

Die Revision ist nötig, um Änderungen mehrerer internationaler Regelwerke nachzuvollziehen sowie Prioritäten der Bundesverwaltung zu verankern. scienceindustries hat in der Anhörung gefordert, die Umsetzung wirtschaftsfreundlich und gesamtschweizerisch harmonisiert durchzuführen.

## Anhänge 7 ChemV und 1.10 ChemRRV

Der Bund hat Ende November 2014 eine Anpassung der Anhänge 7 ChemV und 1.10 ChemRRV per 01.12.2014 kommuniziert. Dabei geht es um inhaltlich kaum bestrittene Anpassungen, z.B. an die EU-Kandidatenliste. scienceindustries hat die kurzfristige Kommunikation und die fehlende Übergangsfrist zur Umsetzung der für diese Chemikalien neu geltenden Informationspflichten durch die Unternehmen kritisiert.

## Hormonaktive Substanzen

Im Dezember 2014 hat scienceindustries ein Positionspapier zum Thema hormonaktive Substanzen (endokrine Disruptoren) veröffentlicht. Dieses versteht sich als sachlicher Beitrag für eine breite öffentliche Diskussion für die Definition und den regulatorischen Umgang mit hormonaktiven Substanzen.

## Biozidprodukteverordnung VBP

Der Bundesrat hat im Juli 2014 die revidierte Biozidprodukteverordnung VBP in Kraft gesetzt und damit den materiellen Gleichstand zur europäischen Biozidprodukteverordnung BPR hergestellt. Die Wiederinkraftsetzung des entsprechenden Mutual Recognition Agreements zieht sich in die Länge und wird erst im Laufe 2015 erwartet.

## Chemiewaffenübereinkommen – Anpassung ChKV SR 946.202.21

Anlässlich einer Sitzung mit dem Leiter Exportkontrollpolitik beim SECO hat scienceindustries die Erwartungen der Industrie an eine zukünftige Zusammenarbeit artikuliert und erneut auf die Mängel in der totalrevidierten Chemikalienkontrollverordnung ChKV hingewiesen. Während sich die Zusammenarbeit mit dem SECO verbessert hat, bestehen die Mängel in der ChKV weiter.





«Prognosen brauchen nicht zu stimmen, sie müssen nur korrigierbar sein.»

Helmut Schmidt (\*1918)

## Was gegen die Frankenstärke zu tun ist

Die Aufgabe des Mindestkurses wird die Exporterlöse senken und die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Exporte verschlechtern. Dies trübt die Wachstumsaussichten und könnte auch zu strukturellen Anpassungen in zahlreichen Unternehmen führen. Das aktuelle Ausmass der Frankenaufwertung kann kurzfristig nicht durch wirtschaftspolitische Massnahmen kompensiert werden. Angesichts der starken Aussenhandelsverflechtung der Schweiz sind auch klassische Konjunkturstützungsprogramme oder subventionsorientierte Ansätze nicht angezeigt. Die staatliche Wirtschaftspolitik muss sich vielmehr auf mittel- bis langfristig wirkende Massnahmen zur generellen Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen und der kostenseitigen Entlastung der Exportindustrie fokussieren. scienceindustries schlägt ein dreiteiliges Paket vor:

1.

**Wiederherstellen der Planungssicherheit** in strategischen Bereichen durch das Vorziehen strategisch wichtiger Reformen (u.a. Umsetzung BV Art. 121a, Unternehmenssteuerreform III, Massnahmen des Bundes zur Stärkung der biomedizinischen Forschung und Technologie).

2.

### Regulierungsmoratorium

Auf anstehende kostenträchtige Regulierungsvorhaben (u.a. Energiestrategie 2050, Aktienrechtsreform) soll entweder ganz verzichtet werden oder deren Umsetzung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

3.

### Smart Regulation

Bestehende, ineffiziente und kostenintensive Regulierungen sollen vereinfacht oder abgeschafft werden (u.a. MwSt.-Einheitssatz, Zollverfahren, VOC-Abgabe). Die Effizienz des Staates soll damit erhöht und die von den Unternehmen zu tragenden Regulationskosten verringert werden.

## Chemiewaffenübereinkommen – Fragenkatalog Verifikation

scienceindustries hat in der Technical Working Group Verification der OPCW an einem Fragenkatalog zur OPWC-Verifikation mitgewirkt, um das Deklarations- und Inspektionsverfahren zu verbessern.

## AHV-Ausgleichskasse scienceindustries

scienceindustries-Mitglieder können die staatlichen Sozialversicherungen AHV/IV/EO über eine kostengünstige eigene Ausgleichskasse abwickeln. Diese ist mit den Anforderungen der Industrie vertraut, wodurch sich der Verwaltungsaufwand für die Mitglieder verringert. Insbesondere bei Fragen des internationalen Personaleinsatzes verfügt die Kasse über grosse Erfahrungen.

## Familienausgleichskasse scienceindustries

Die Unternehmen von scienceindustries mit Standorten in mehreren Kantonen können dank der verbandseigenen Familienausgleichskasse die unterschiedlichen kantonalen Familienzulagengesetzgebungen – statt mit zahlreichen kantonalen Kassen – mit nur einem Ansprechpartner abwickeln. Es ist erklärte Politik der Familienkasse scienceindustries, dank schlanker Administration überall kostengünstiger als die jeweiligen kantonalen Kassen zu sein.

### Unsere Initiativen

- AHV-Ausgleichskasse 35 und Familienausgleichskasse
- Responsible Care Programm

### Unsere Engagements

- ECO SWISS
- Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)
- Tox Info Suisse – Tel. 145, Zürich
- Oekotoxzentrum Basel
- Zentrum für angewandte Humantoxikologie (SCAHT)
- Swiss Biotech Report 2014

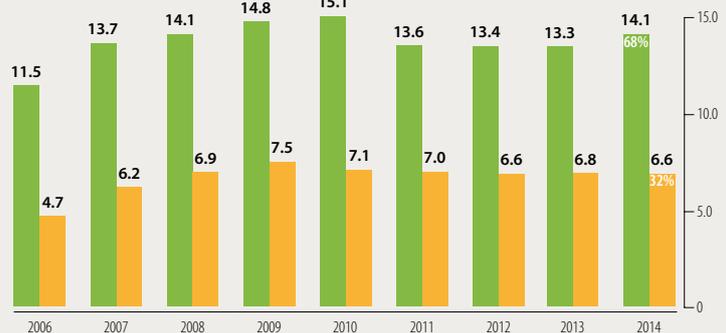
### Mehr auf scienceindustries.ch

- Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit
- Fact Sheet – «Frankenstärke – was zu tun ist»
- «Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»
- «Mehr Wettbewerb im Strommarkt»
- «Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»
- «Marktmechanismen und Umweltschutz»
- «Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»
- «Ökologische Steuerreform»
- Nachhaltigkeitsbericht scienceindustries
- Fact Sheet – «Chlor: Unverzichtbar in vielen Bereichen des Lebens»
- Positionspapier «Hormonaktive Substanzen»
- Fact Sheet – «Lebensmittelverunreinigungen durch Verpackungen»
- «Vorschläge zur nachhaltigeren Anwendung des Abfallrechtes bei Altlasten-Sanierungen»

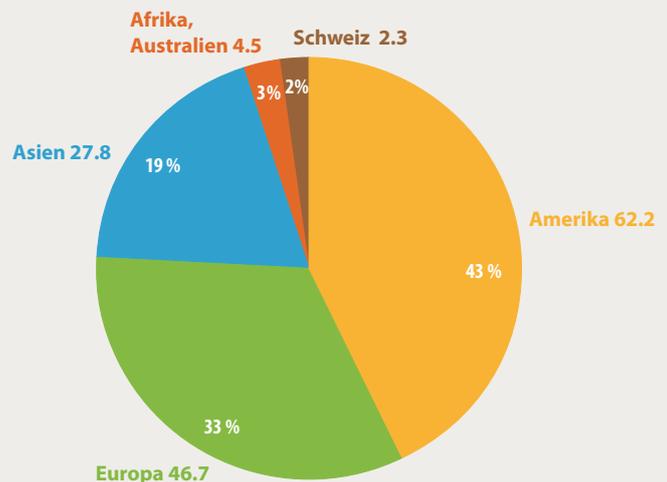
## Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland

2006–2014, in Mrd. CHF; Total 20.7 Mrd. CHF im 2014

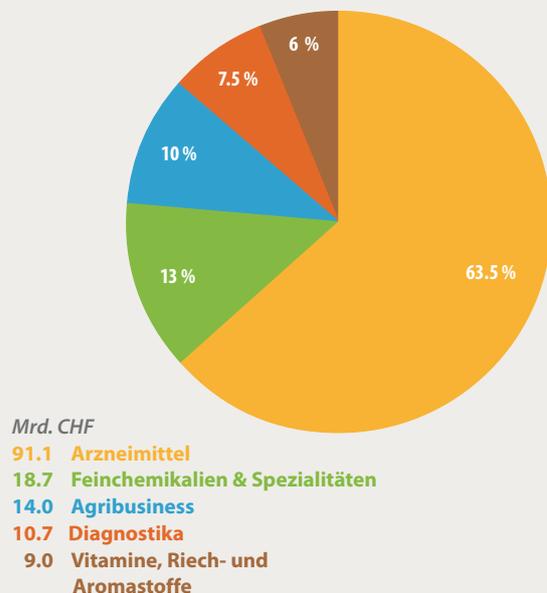
Ausland  
Schweiz



## Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2014; in Mrd. CHF; Total 143.5 Mrd. CHF



## Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2014; Total 143.5 Mrd. CHF



## 4.3 ATTRAKTIVER BINNENMARKT

### Was wir darunter verstehen

- Rasche und sichere Arzneimittelzulassung mit EU-Kompatibilität
- Rasche und rechtssichere Arzneimittelvergütung
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln

### Was scienceindustries 2014 geleistet hat

#### Neues Preismodell im Medikamentenbereich

Die vom Eidgenössischen Departement des Innern EDI im Sommer 2014 zur Anhörung unterbreitete Vorlage zur Teilrevision KVV und zur KLV lehnte scienceindustries in Übereinstimmung mit den anderen Pharmaverbänden als Ganzes ab. Ohne jede Rücksicht auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Pharmaindustrie für die Schweiz sowie die Bedeutung innovativer Medikamente für ein qualitativ hochstehendes Gesundheitswesen, ist die Vorlage rein auf Kostendämpfung ausgerichtet. Notwendig wäre vielmehr eine Reform des heutigen Preissystems, das der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Pharmaindustrie Rechnung trägt, die auf einer transparenten und fairen Nutzenbewertung basiert, die einseitige Abhängigkeit von den Preisen im Ausland reduziert und die nachhaltige Rechts- und Planungssicherheit gewährt.

#### Parlament berät die Revision des Heilmittelgesetzes

Das Parlament hat im Jahr 2014 die 2. Etappe der Heilmittelgesetz-Revision beraten. scienceindustries begrüsst die Schaffung neuer Forschungsanreize beispielsweise durch Verbesserungen des Unterlagenschutzes. Hinsichtlich der Bestimmungen zu Integrität und Transparenz wird die Vorlage in die Differenzbereinigung gehen. Des Weiteren lehnte scienceindustries die Schlechterstellung der Pharmaindustrie mit Blick auf den strafrechtlichen Durchgriff auf die juristische Person ab. Die Vereinheitlichung der zahlreichen Register, wie sie heute bestehen, fand in den Räten leider keine Mehrheiten.

#### Arzneimittel-Werbeverordnung: Vernehmlassung zum Verordnungsentwurf

scienceindustries nahm den vom Parlament gefällten Entscheid, inskünftig die Swissmedic-Zulassung eines Arzneimittels als erlaubtes Werbeelement zuzulassen, zur Kenntnis. Sie lehnt diesen aber weiterhin als nicht zielführend ab und fordert in ihrer Stellungnahme wenigstens die Einführung einer Übergangsfrist von fünf Jahren für die Umsetzung der neuen Vorgaben in der Arzneimittelwerbung.

#### Arzneimittel-Versorgungsengpässe: Vernehmlassung zum Verordnungsentwurf

Die Pharmaindustrie verschloss sich der Problematik der Arzneimittel-Versorgungsengpässe nicht und zeigte in der Projektphase zu einem Strategiepapier Verhandlungsbereitschaft. Die im Herbst 2014 in die Vernehmlassung gegebene neue Verordnung wies

scienceindustries aber zurück. Sie erweist sich in gesetzessystematischer Hinsicht als mangelhaft, führt im Ergebnis zu Rechtsunsicherheiten und schießt punktuell übers Ziel hinaus.

#### Aussprache mit der Swissmedic-Leitung

Im November 2014 trafen sich bei scienceindustries die Präsidentin und der Vize-Präsident des Institutsrates sowie der Direktor von Swissmedic zu einem Gespräch mit Vertretern der Schweizer Pharmaindustrie. Schwerpunkt bildeten strategische Fragen. Es konnten in diesem Rahmen gegenseitige Anliegen formuliert werden, die beidseits zur weiteren Prüfung aufgenommen wurden. Insgesamt verlief der Austausch konstruktiv und war von gegenseitiger Offenheit geprägt.

#### Umsetzung der Arzneimittelzulassungsverordnung

Die teilrevidierte Arzneimittelzulassungsverordnung (AMZV) musste im 2014 von den Pharmaunternehmen umgesetzt werden. scienceindustries setzte sich für eine angemessene und praktikable Umsetzung ein und wurde bei Swissmedic in dieser Sache vorstellig. Die seitens der Unternehmen monierten Beanstandungen fanden Gehör, was die Arbeit für die Unternehmen erleichterte.

#### Benchmark-Studie zu den Arzneimittel-Zulassungszeiten

scienceindustries erhebt zusammen mit den Schweizer Pharmaverbänden seit 2013 in Kooperation mit Swissmedic deren Arzneimittel-Zulassungszeiten. Die Datenlage konnte durch dieses gemeinsame Projekt kontinuierlich verbessert werden, was den allseits gewünschten Benchmark-Vergleich insbesondere zu den Zulassungsbehörden EMA (EU) und FDA (USA) fördert. Das Projekt ist ein Erfolg, wird laufend optimiert und fortgesetzt.

#### GDP, Klinische Forschung und Pharmakovigilanz: Praxisorientierte regulatorische Vorgaben

scienceindustries führte in den Bereichen Good Distribution Practice GDP, Klinische Forschung und Pharmakovigilanz Erhebungen durch, die wertvolle Informationen für die Mitgliedunternehmen generierten. Die gesammelten Daten sind für die Optimierung von Prozessen in den Unternehmen von grossem Nutzen. Dank intensivem Austausch mit den Behörden konnten verschiedene punktuelle Verbesserungen für eine praxisorientierte Ausgestaltung behördlicher Vorgaben (Merkblätter, Richtlinien etc.) erzielt werden.

## Bessere Rahmenbedingungen für die Forschung am Menschen

Anfang 2014 trat das neue Humanforschungsgesetz in Kraft, das unter Wahrung der Würde, Persönlichkeit und Gesundheit des Menschen gleichzeitig günstige Rahmenbedingungen für die Forschung schaffen soll. Damit hat sich die Schweiz eine zeitgemässe Grundlage für die Klinische Forschung gegeben. Das Einführungsjahr war aber von Unsicherheiten in der Umsetzung der rechtlichen Vorgaben geprägt. scienceindustries stand mit diversen Anspruchsgruppen im Kontakt und schlug Verbesserungen, wie z.B. klärende Richtlinien hinsichtlich der Vorprüfungspflicht durch die Ethikkommission vor.

## Pharmakodex – Geschenkverbot ist in Kraft getreten

Seit dem 1. Juli 2014 verpflichten sich die Unterzeichnerfirmen des Pharmakodexes (PK) auf ein umfassendes Geschenkverbot. Dieses kennt nur noch wenige, im Kodex abschliessend aufgezählte Ausnahmen. Aufgrund eines Entscheids des europäischen Pharmaverbandes (EFPIA) wird ab Mitte 2015 eine weitere Verschärfung dieser Bestimmungen in Kraft treten. Die pharmazeutische Industrie setzt sich selber hohe Anforderungen in Sachen Integrität, dies mit dem Ziel weiterer Vertrauensbildung.



## Transparenzinitiative: Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)

Ab 2016 werden die Unterzeichnerfirmen des Pharma-Kooperations-Kodexes (PKK) die geldwerten Leistungen, die zwischen der Industrie und definierten Gesundheitsdienstleistern fliessen, auf ihren Websites offenlegen. Die vom europäischen Pharmaverband (EFPIA) angestossene Initiative bezweckt die Förderung des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Pharmaindustrie. scienceindustries setzt die Initiative in der Schweiz um und hat die Unterzeichnerfirmen in der Implementierung des PKK nach Kräften unterstützt. Die Kodex-Kommission erliess zur Klärung drängender Fragen neue Praxis-Empfehlungen. Zudem stellte scienceindustries Informationsmaterial zur Verfügung und führte Schulungen durch. Sie steht mit der Ärzteschaft in einem engen Kontakt und bewegte u.a. die FMH zur offiziellen Unterstützung der Transparenzinitiative.

## Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR)

scienceindustries beteiligte sich an den Workshops des Bundes zur Evaluation der Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR). Sie hat sich auch zum vorliegenden Strategiepapier vernehmen lassen. Die Problematik wird anerkannt. Die Lösungen müssen indes angemessen und über alle betroffenen Anspruchsgruppen ausgewogen ausfallen. Ebenso müssen die Anreize sowie die Rahmenbedingungen verbessert werden, damit wieder vermehrt in die Entwicklung neuer Antibiotika investiert wird. Zudem engagieren sich die bei

scienceindustries organisierten Tierarzneimittelfirmen freiwillig in einem Monitoring-Programm zur Tierarzneimittel-Überwachung.

## Tierarzneimittelverordnung: Vernehmlassung zum Verordnungsentwurf

scienceindustries nahm Stellung zum Revisionsvorschlag der Tierarzneimittelverordnung (TAMV). Darin wurden unter anderem Einschränkungen bei der Abgabe von Tierarzneimitteln mit antibiotischen Wirkstoffen vorgesehen. scienceindustries anerkannte in ihrer Stellungnahme die Mitverantwortung der Industrie bei der Bekämpfung der Resistenzproblematik und sprach sich für angemessene sowie wissenschaftlich fundierte Massnahmen aus.

## Verhaltenskodex der veterinär-pharmazeutischen Industrie der Schweiz

Die bei scienceindustries organisierten Tierarzneimittelfirmen haben dem totalrevidierten Verhaltenskodex der veterinär-pharmazeutischen Industrie der Schweiz (Vet-Pharmakodex) zugestimmt. Dieser trat per 1. Januar 2015 in Kraft und glich sich inhaltlich mit Ausnahme des Geschenkverbotes weitgehend dem Pharmakodex (PK) der Humanarzneimittelhersteller an.

## Initiative Pflanzenschützer.ch

Wirksamer Pflanzenschutz ist unerlässlich für eine produktive und nachhaltige Landwirtschaft, steht aber zunehmend in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. Mit der Initiative Pflanzenschützer.ch beteiligt sich scienceindustries am Dialog und zeigt die Bedeutung von Pflanzenschutzmitteln für gesunde Pflanzen, verlässliche Ernten, und sichere Lebensmittel auf.

## Nationaler Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltiger Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

Mit einem nationalen Aktionsplan will der Bundesrat Risiken beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln PSM reduzieren und die Nachhaltigkeit bei ihrer Anwendung stärken. scienceindustries setzt sich für die Erarbeitung und Umsetzung von praxistauglichen und nachhaltigen Massnahmen im Pflanzenschutzbereich ein.

## Kurs «Update PSM»: Ein Weiterbildungsangebot für Pflanzenschutzmittel-Berater

Dieses Weiterbildungsangebot wurde 2013 vom Schweizer Bauernverband, scienceindustries, Lohnunternehmer Schweiz und AGRIDEA gemeinsam lanciert und 2014 fortgesetzt. Grundwasserschutz, Systeme für die Spritzen-Reinigung und zur Behandlung von Pflanzenschutzmittel-Rückständen, sowie die neuen Ressourceneffizienzbeiträge bildeten die Schwerpunkte des Kurses 2014.

## Flyer zur Bedeutung moderner und nachhaltiger Pflanzenschutzmittel

Im 2014 veröffentlichte scienceindustries zwei neue Faktenblätter zum Thema Pflanzenschutz. Diese zeigen wie der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln die lokale Landwirtschaft stärkt und die Produktion von Schweizer Lebensmitteln steigert. Die gezielte und präzise Anwendung biologischer oder chemischer Pflanzenschutzmittel sichert Erträge und die Qualität des Ernteguts. Die Faktenblätter wurden im landwirtschaftlichen Umfeld mit grossem Interesse aufgenommen.

## Futtermittelzusatzstoffe

Die Arbeitsgruppe scienceindustries-FEFANA befasst sich mit allen



gesetzlichen und regulatorischen Fragen der Futtermittelzusatzstoffe-Industrie. Sie besteht sowohl aus Experten der in diesem Bereich tätigen scienceindustries-Mitgliedunternehmen als auch aus Spezialisten des Europäischen Verbands der Futtermittelzusatzstoffe-Industrie FEFANA. Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2014 war die Revision der beiden Futtermittel-Verordnungen FMV und FMBV.

#### Neue scienceindustries-Arbeitsgruppe «Nutrition»

Mit der neuen Arbeitsgruppe soll der Informationsfluss im Bereich Ernährung sichergestellt und gezielte Aktivitäten angestossen werden. Als Schwerpunktthemen wurden Konsumentenverhalten, Kennzeichnung und die Lebensmittel-Forschung in der Schweiz identifiziert. Erste konkrete Ideen für Kommunikationsaktivitäten und für die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Behörden wurden erarbeitet. Das erste Treffen der Gruppe fand am 25. November 2014 in Bern statt.

#### Revision des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse (THG). Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip ausnehmen

scienceindustries lehnt die Revision des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse (THG) und somit den Ausschluss der Lebensmittel vom Geltungsbereich des Cassis-de-Dijon-Prinzips entschieden ab. Eine Rückkehr zum alten System ist nicht im Interesse der Konsumenten und schwächt die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz. Gleichlautend hat scienceindustries in ihrer Stellungnahme Position bezogen.

#### Verordnung über gentechnisch veränderte Lebensmittel

scienceindustries engagiert sich für die klare und transparente Kennzeichnung von Lebensmitteln. Eine Aufweichung der Anforderungen für die «ohne Gentechnik hergestellt»-Kennzeichnung lehnte scienceindustries in der Stellungnahme zur VGVL-Revision ab. Die Entscheidung des Eidgenössischen Departements des Innern EDI vom Dezember 2014, die bisherigen strengen Regeln für eine GVO-Negativdeklaration beizubehalten, wird begrüsst.

#### Unsere Initiativen

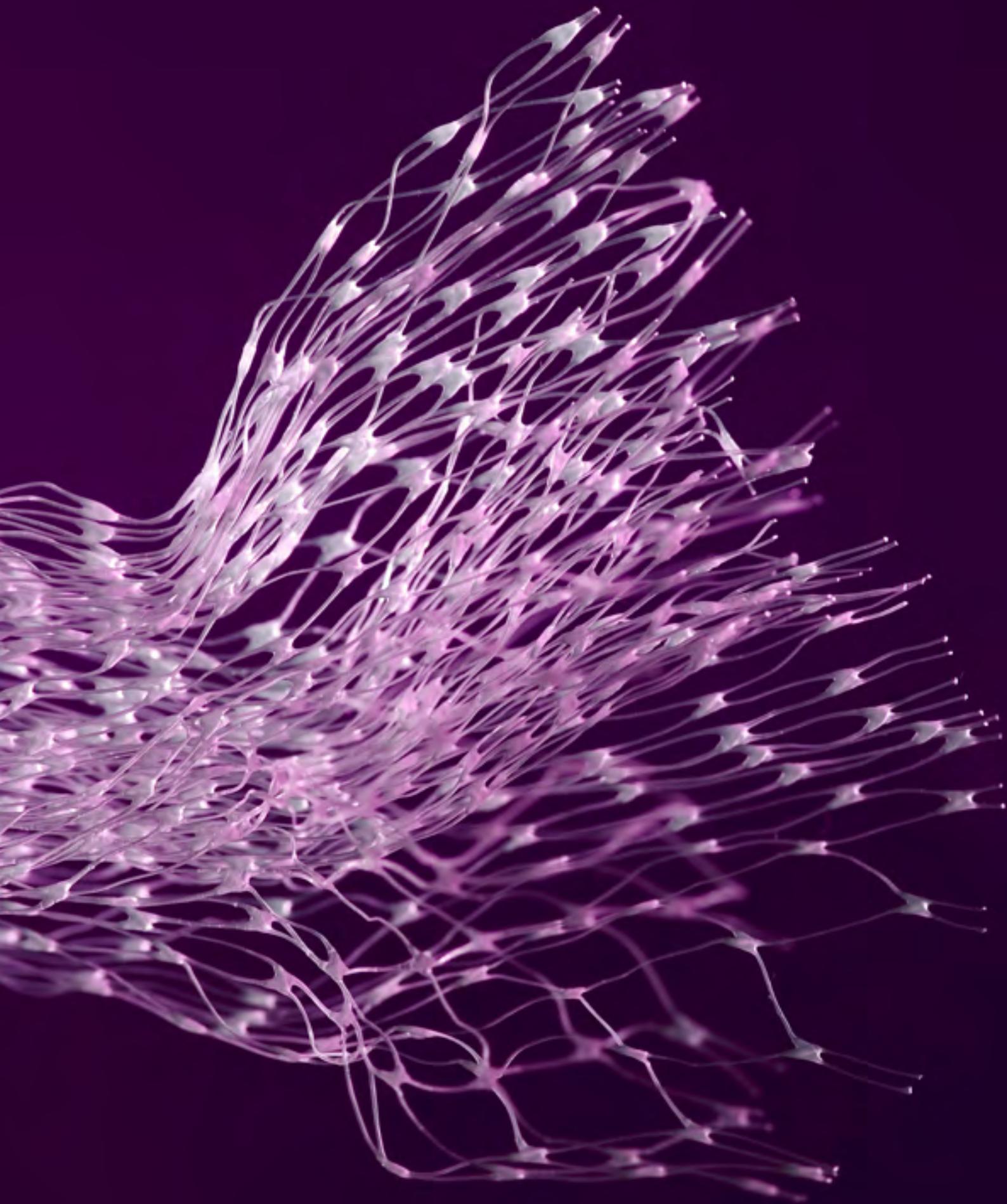
- Koordination der Schweizer Pharmaverbände
- Pharma-Kooperations-Kodex, Pharma- und Vet-Pharmakodex
- Pharmakodex Schulungen und Flyer (D/F/I/E)
- Plattform Chemikalienhandel
- Website [www.pflanzenschuetzer.ch](http://www.pflanzenschuetzer.ch)
- Flyer «Sichere Versorgung mit einheimischen Lebensmitteln»
- Weiterbildungsangebot: «Update PSM»

#### Unsere Engagements

- Benchmarkstudie für Swissmedic Zulassungen
- Plattform Pflanzenschutz

#### Mehr auf scienceindustries.ch

- Pharma-Kooperations-Kodex
- Pharmakodex
- Vet-Pharmakodex
- Gefahrgüter – geheimnisvolle Stoffe?
  - Gefahrgutliste
  - Nummern zur Kennzeichnung der Gefahr
  - Schriftliche Weisungen im Gefahrgutbereich
  - Gefahrgut-Abkürzungen
  - Notfallnummern



## 4.4 WELTWEITER MARKTZUGANG

### Was wir darunter verstehen

- Zollfreier Marktzugang für alle Chemie-, Pharma-, und Biotech-Produkte durch WTO-Verträge und Freihandelsabkommen
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produkt- und Produktionsvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr

### Was scienceindustries 2014 geleistet hat

#### Wert der bilateralen Verträge

Die Industrie braucht Rechtssicherheit bezüglich des künftigen Zugangs zu hochqualifizierten Arbeitskräften aus dem Ausland und zum EU-Binnenmarkt. Aus Sicht von scienceindustries ist deshalb in Verhandlungen mit der EU zu klären, wie die bestehenden bilateralen Verträge möglichst umfassend weitergeführt bzw. durch neue Verträge in ihrer Wirkung gesichert werden können.

**Eine Aufkündigung der Bilateralen I hätte für unsere Industrie schwerwiegende wirtschaftliche Folgen.** Aus Sicht von scienceindustries sind folgende Abkommen mit der EU wirtschaftlich von zentraler Bedeutung:

#### ■ Ausserhalb der bilateralen Pakete:

das Freihandelsabkommen von 1972 und das Abkommen über die Zollerleichterungen und die Zollsicherheit.

#### ■ Aus dem bilateralen Paket I:

Neben dem zentralen Personenfreizügigkeitsabkommen ist vor allem das Abkommen über die technischen Handelshemmnisse wichtig. Es sichert die gegenseitige Anerkennung der GMP-Kontrollen und der Chargenfreigaben und spart den Unternehmen Kosten von zwischen CHF 150 – 350 Mio./Jahr.

■ **Das Abkommen über die Forschungszusammenarbeit** ist für die Industrie in erster Linie indirekt von Bedeutung, indem es zur Sicherung der internationalen Exzellenz des öffentlichen Forschungsstandortes Schweiz beiträgt. Insbesondere ist dazu die Teilnahme am Programmpfeiler «Excellent Science» essentiell, da dieser Forschern aus der Schweiz die Teilnahme an der Grundlagenforschung des European Research Council (ERC) ermöglicht. Aber auch der Zugang zu den anderen zwei Pfeilern von «Horizon 2020» bleibt wichtig.

#### Institutionelle Beziehungen zur EU

Im Arbeitspapier «Europapolitik und Rechtsübernahme» spricht sich scienceindustries dafür aus, bei künftigen Abkommen prioritär das Konvergenzprinzip zu verwenden, das die wirtschaftliche Gleichwertigkeit der Rechtssysteme anstrebt und ohne institutionelle Einordnung ins EU-Rechtssystem auskommt. Damit können Handelshemmnisse im Verkehr mit der EU weitgehend verhindert und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen gewährleistet werden.

#### Wettbewerbsabkommen EU

Die Schweiz und die EU regeln in einem neuen Abkommen die Zusammenarbeit im Bereich Wettbewerb. Um für die betroffenen Unternehmen die Rechtsschutzmöglichkeiten zu verbessern, setzte sich scienceindustries zusammen mit anderen Wirtschaftsverbänden erfolgreich dafür ein, dass im Kartellgesetz eine entsprechende Anpassung vorgenommen wurde.

→ Mehr zu den europapolitischen Standpunkten von scienceindustries unter «Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort Schweiz» auf Seite 16.

#### Freihandelsabkommen Schweiz – China in Kraft

Um eine möglichst reibungslose Umsetzung des Freihandelsabkommens FHA mit China sicherzustellen, organisierte scienceindustries in Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Zollverwaltung EZV im Juni 2014 eine Informationsveranstaltung. Die Experten der EZV gaben den Teilnehmern anlässlich der Veranstaltung einen Überblick über das FHA und konnten Praxisauskünfte zur Umsetzung des Freihandelsabkommens erteilen. In Zusammenarbeit mit economiesuisse wurden erste Erfahrungen erhoben und an die Zollverwaltung weitergeleitet.

#### Freihandelsabkommen: Laufende Verhandlungen

scienceindustries setzte sich, in engem Kontakt mit den verhandelnden Behörden (SECO und EZV), dafür ein, dass in den laufenden Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Vietnam, Malaysia, Indonesien, Guatemala und zum Paneuro-Med-Ursprungsprotokoll die im scienceindustries Positionspapier «FTA Objectives» artikulierten Erwartungen berücksichtigt werden, so beispielsweise zu Anforderungen wie Marktzugang, Ursprungsregeln, Schutz des Geistigen Eigentums und Präzisierung der Aufbewahrungsfristen.



### Priorisierung der Nachverhandlung bestehender Freihandelsabkommen

scienceindustries unterstützt die Bemühungen der schweizerischen Behörden zum Ausbau eines Netzes von Freihandelsabkommen, dies innerhalb des EFTA-Verbundes oder bilateral. Daher analysierte scienceindustries, basierend auf den Merkmalen Handel, Marktzugang, Zoll und dem Schutz des Geistigen Eigentums, bereits in Kraft getretene Freihandelsabkommen, um den Nachverhandlungsbedarf zu beurteilen. Das Fact Sheet wurde der Bundesverwaltung zur Verfügung gestellt.

### Schutz des geistigen Eigentums in bestehenden Freihandelsabkommen stärker berücksichtigen

scienceindustries setzt sich dafür ein, dass auch bei der Erneuerung bestehender Freihandelsabkommen ein hohes Schutzniveau im Bereich des Geistigen Eigentums angestrebt wird. Zurzeit werden mehrere EFTA-Abkommen revidiert, die kein oder nur ein unzureichendes Kapitel über Geistiges Eigentum beinhalten. scienceindustries hat dem SECO verschiedentlich dargelegt, dass dem Schutz des Geistigen Eigentums bei bestehenden Abkommen die gleiche Priorität zuzuweisen ist wie bei neuen.

### Indien: Kein Freihandelsabkommen ohne Regelung des Imports patentgeschützter Waren

scienceindustries kann ein Abkommen mit Indien ohne Regelung des Imports patentgeschützter Waren nicht akzeptieren. Die Weigerung Indiens, den Import als Ausübung des Patentbesitzes anzuerkennen, kommt einer Marktabschottung gleich. Dies steht im Widerspruch zum Geist des Freihandels und zu den internationalen TRIPS-Verpflichtungen. Ein Handelsabkommen mit Indien ohne diesen minimalen und von Indien bereits früher teilweise anerkannten Grundsatz abzuschliessen, würde den Schutz des Geistigen Eigentums in Frage stellen und könnte die grösste Exportindustrie der Schweiz wegen der präjudiziellen Wirkung schwer schädigen.

### Freihandelsabkommen EU – USA (TTIP)

scienceindustries verfolgt die Entwicklung der Verhandlungen über eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft TTIP zwischen der EU und den USA sehr eng. Das Arbeitspapier «TTIP-

Auswirkungen auf die chemisch-pharmazeutische Industrie in der Schweiz» zeigt die zu erwartenden Auswirkungen eines Abschlusses eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA auf die chemisch-pharmazeutische Industrie in der Schweiz auf. Im Juni 2014 fanden Gespräche im Rahmen des Handelspolitischen Dialogs zwischen den EFTA-Staaten und den USA statt. Diese erlaubten es scienceindustries, den Puls der laufenden Verhandlungen zu spüren und die Möglichkeiten der EFTA-Staaten eines Anschlusses zu erörtern. scienceindustries arbeitete am gemeinsamen ACC/Cefic-Papers über die Ursprungsregeln massgeblich mit.

### Bilaterale Wirtschaftsgespräche

scienceindustries setzte sich in verschiedenen zwischenstaatlichen Gesprächen, darunter in gemischten Kommissionen mit Brasilien, Mexiko, Südafrika und der Türkei, aktiv für die Anliegen der Industrie ein. Neben dem diskriminierungsfreien Marktzugang wurden unter anderem ein verbesserter Schutz des Geistigen Eigentums und der Abbau von Handelshemmnissen gefordert.

### WTO-Abkommen zur Eliminierung der Zölle auf Umweltgütern

Eine Gruppe wichtiger Wirtschaftsnationen (u.a. USA, EU, China, Japan, Schweiz) streben ein plurilaterales WTO-Abkommen zur Eliminierung der Zölle auf Umweltgütern an. In ihrem Positionspapier lehnt scienceindustries das geplante plurilaterale Abkommen aufgrund der fehlenden objektiven Definition von «Umweltgütern», dem diskriminierenden Listenansatz sowie der kaum möglichen zolltechnischen Umsetzung und dem Missbrauchspotenzial als nicht zielführendes Instrument ab.

### WTO-Pharmaabkommen: Weitere Verzögerungen bei der 5. Revision

Infolge der anfangs 2014 ungesicherten Finanzierung des Intercept-Sekretariates wurde die 5. Revision weiter verzögert. Der Ansatz, ein dreistufiges Beitragssystem einzuführen, wurde von scienceindustries unterstützt. Die Einreichungsfrist für die 5. Revision wurde bis zum 15.12.2014 verlängert. Über 600 Stoffe wurden bisher eingereicht. Diese werden 2015 durch die Behörden überprüft. Früheste Umsetzung der 5. Revision ist Juli 2016.

## EU-Unionszollkodex: nicht-präferentielle Ursprungsregeln

Mit der Modernisierung des Unionszollkodexes (UZK) sollen auch die nicht-präferentiellen Ursprungsregeln angepasst werden. scienceindustries setzte sich dafür ein, dass moderne Ursprungsregeln (z.B. Integration der biotechnologischen Herstellungsmethoden als Ursprungskriterium) integriert werden.

## Optimierungen im Zollbereich

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK des Nationalrates hat drei Motionen und drei Postulate eingereicht, die allesamt die Vereinfachung der Zollverfahren und die Senkung des Verwaltungsaufwands bezwecken. scienceindustries forderte in der mehrheitlich kritischen Stellungnahme (u.a. Wechsel von Gewichts- zu Wertzoll) eine zeitnahe Umsetzung des laufenden Projektes «Vereinfachung der Zollveranlagungsprozesse» sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse der Vereinfachungsvorschläge. Der Einhaltung der vertraulichen Geschäftsinformationen ist dabei höchste Priorität zu schenken.

## Massnahmen der Schweiz gegenüber Russland

Die Einführung von Sanktionen gegenüber Russland ist eine rein politische Frage. Die Wirtschaft untersteht dem Sanktionsrecht und hat entsprechende Entscheide der Politik umzusetzen. Sanktionen im Güterbereich sind aus Sicht von scienceindustries zurückhaltend, erst nach eingehender Prüfung anderer Instrumente (z.B. Finanzbereich) und nur in internationaler Abstimmung zu ergreifen.

## scienceindustries RESTRICT LIST

Infolge diverser Anpassungen relevanter Verordnungen (z.B. ChemV, ChemRRV, BetmVV-EDI, PICVO, GKV) wurde die scienceindustries RESTRICT LIST im Berichtsjahr wesentlich überarbeitet und angepasst.

## Betäubungsmittel – Anpassung BetmVV-EDI

scienceindustries unterstützte die geplante Erweiterung der Verzeichnisse der BetmVV-EDI. Entsprechend wurden die Einzelsubstanzen in der RESTRICT LIST aufgenommen. swissmedic veröffentlichte, wie von scienceindustries gefordert, die entsprechenden

Ergänzungen (IUPAC-Bezeichnung, CAS-Nummer, Summenformel, Abkürzung und Synonymen) in einer separaten Liste.

## Gefahrgüter per Luftfracht

Eine von scienceindustries geleitete Arbeitsgruppe wertet die an den Schweizer Flughäfen beanstandeten Gefahrgutsendungen aus. Eine Analyse der Luftfracht-Gefahrgutsendungen der Jahre 2010–2014 zeigt ein erfreuliches Resultat: 2014 war die Rückweisungsquote so tief wie noch nie: lediglich 4.21% der Sendungen wurden an den Flughäfen in Basel, Genf und Zürich zurückgewiesen – zu über 99% wegen formalen Fehlern.

## Luftfracht: «Bekannter Versender-Verfahren»

Für die Beförderung von Fracht auf dem Luftweg gibt es umfangreiche Sicherheitsmassnahmen. Luftfrachtsendungen gelten nur dann als sicher, wenn die Versender als «Bekanntes Versender» vom BAZL anerkannt sind. Anfang 2014 wurden diese Bestimmungen verschärft. Nach Gesprächen mit der Verwaltung konnte scienceindustries erreichen, dass die Verschärfungen für Drittlieferanten an die EU-Bestimmungen angepasst und beseitigt wurden.

## Versicherung von Exportgeschäften – eine wertvolle Dienstleistung von scienceindustries

Exportorientierte Firmen haben ein Interesse daran, das Zahlungsausfallrisiko zu minimieren. scienceindustries ist die Trägerin des Globalversicherungssystems, welches den Mitgliedunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung des Exportrisikos ermöglicht. Versicherungsgesuche werden semesterweise zusammengefasst und bei der SERV abgesichert. Im 2014 wurden Exporte in der Höhe von CHF 1.158 Mrd. versichert.

## Revision des Exportrisikoversicherungsgesetzes

scienceindustries begrüsst insbesondere den Wechsel von Globalversicherungspolice zu Garantien in Form von administrativ einfachen Verfügungen und unterstützt die Einführung einer Ermessensregelung bei Exportgeschäften mit einem Wertschöpfungsanteil von weniger als 50%.

## Unsere Initiativen

- Chemiezollharmonisierungsabkommen CTHA
- WTO Pharmaabkommen
- RESTRICT LIST
- Dienstleistung Globalversicherungen SERV

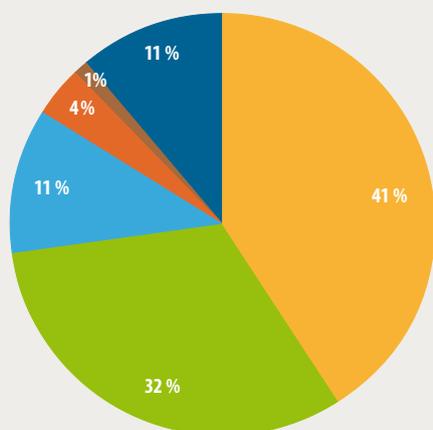
## Unsere Engagements

- ICCA, IFPMA, CropLife International
- CTHA – CEFIC, EFPIA, ECPA, FECC
- Schweizer Wirtschaftsmissionen
- Gemischte Kommissionen

## Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- Monatlich aktualisierte Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen / Branchen
- Fact Sheet «Wirtschaftlicher Kerngehalt der bilateralen Verträge»
- Positionspapier «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018 – Für eine selbstbewusste Aussenwirtschaft»
- «FTA Objectives» (Anforderungen an Freihandelsabkommen)
- Fact Sheet «Priorisierung der Nachverhandlung bestehender Freihandelsabkommen»
- Positionspapier «Forderungen an die schweizerische Europapolitik»
- Fact Sheet «Massnahmen der Schweiz gegenüber Russland»
- «Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»
- Fact Sheet «Der Gotthard-Strassentunnel – das Nadelöhr Europas»
- Fact Sheet «Luftfrachtpolitik als integrierter Teil der Schweizer Luftfahrtpolitik»

Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2014; in Mrd. CHF, Total 208.1 Mrd. CHF

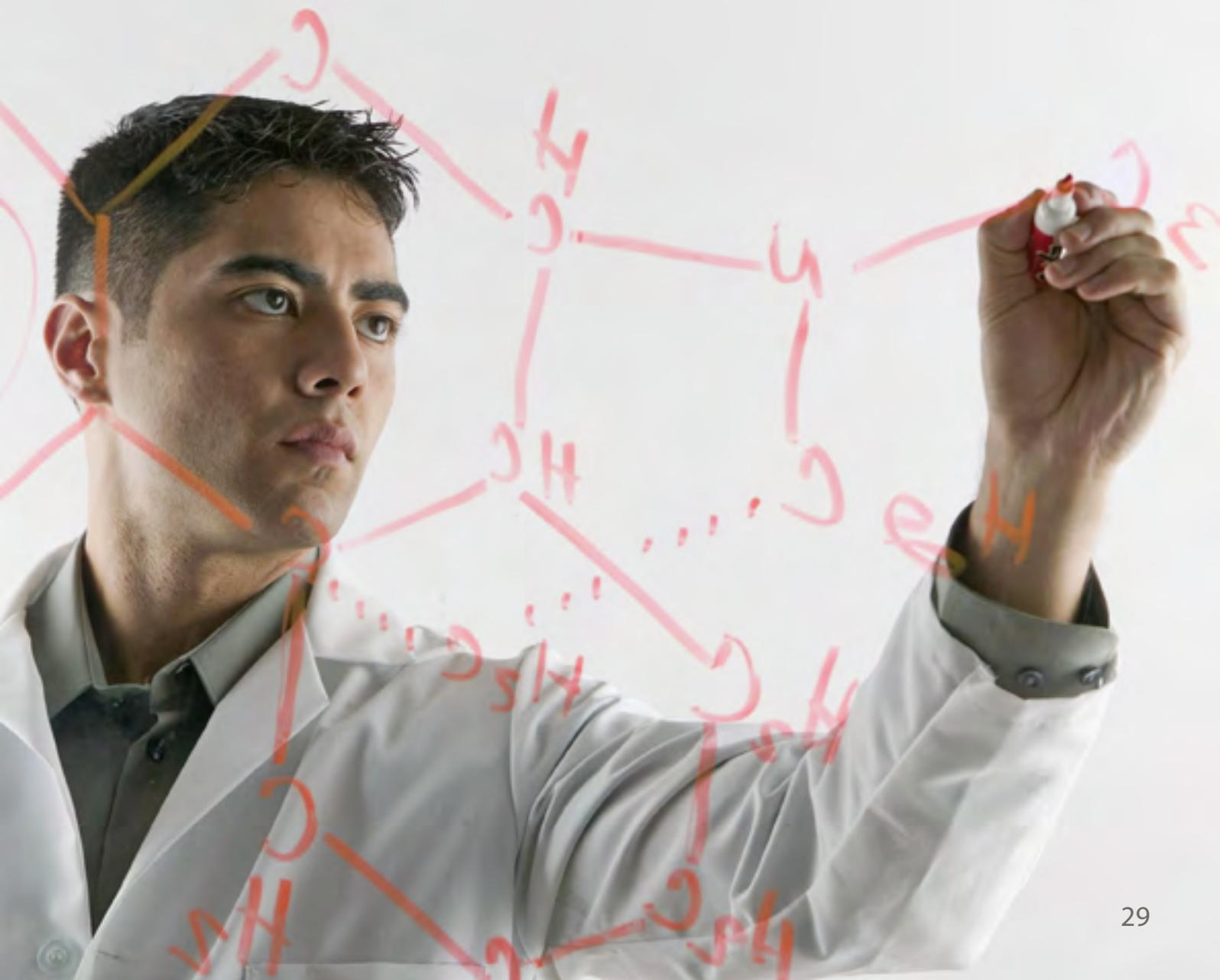


Mrd. CHF

85.3 scienceindustries  
66.2 Maschinen-, Metallindustrie  
22.2 Uhrenindustrie  
8.3 Nahrungsmittelindustrie  
3.1 Textilindustrie  
23 Übrige

«In der Geschichte des Menschen haben sich oft die fruchtbarsten Entwicklungen dort ergeben, wo zwei verschiedene Arten des Denkens sich getroffen haben.»

Werner Heisenberg (1901–1976)



## 5.1 VORSTAND UND VORSTANDSAUSSCHÜSSE

Amtszeit 2014 bis 2018 | Stand: 1. Januar 2015



**Dr. Gottlieb Keller**  
F. Hoffmann-La Roche AG  
Präsident



**Dr. Thomas Beck**  
Nestlé SA



**Andreas Bosshard**  
Teva /Mepha



**Dr. Thomas Früh**  
Bachem AG



**Dr. Antoine Gautier**  
Firmenich SA  
Vorsitz VABF



**Dr. Toralf Haag**  
Lonza AG



**Magdalena Martullo**  
Ems-Chemie Holding AG  
Vorsitz VAW



**Dr. Klaus Ruf**  
BASF Schweiz AG  
Vorsitz VAUST



**Silvio Ponti**  
Sika AG





*Dr. Emanuele Centonze*  
ECSA SA



*Prof. Dr. Christophe Copéret*  
ETH Zürich



*Dr. David Ebsworth*  
Galenica AG



*Dr. Hariolf Kottmann*  
Clariant International AG



*Jürgen Kyek*  
GlaxoSmithKline AG



*Christoph Mäder*  
Syngenta International AG



*Stephan B. Tanda*  
DSM Nutritional Products  
Vorsitz VABE



*Matthias Währen*  
Givaudan International SA



-  Vorstandsausschuss **Bildung und Forschung VABF**
-  Vorstandsausschuss **Biotech Ernährung VABE**
-  Vorstandsausschuss **Pharma VAP**
-  Vorstandsausschuss **Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST**
-  Vorstandsausschuss **Wirtschaftspolitik VAW**

## 5.2 GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Stand: 1. Januar 2015

### Biotechnologie Ernährung Gremium (BEG)

**Dr. Michael Matthes, Vorsitz**  
scienceindustries

**Domenico P. Alexakis**  
Swiss Biotech Association

**Claudine Allemann**  
fial-Foederation der Schweizerischen  
Nahrungsmittel-Industrien

**Regina Ammann**  
Syngenta International AG

**Dr. Fredi Brühlmann**  
Firmenich SA

**Dr. André Collioud**  
Novartis Pharma AG

**Dr. Manfred Eggersdorfer**  
DSM Nutritional Products AG

**Fabienne Heimgartner**  
Interpharma

**Dr. Thomas Münch**  
Givaudan Schweiz AG

**Jeanette Nenniger**  
F. Hoffmann-La Roche AG

**Dr. Diego R. Schmidhalter**  
Lonza AG

**Dr. Matthieu Stettler**  
Merck Serono SA

**Dr. Dominique Taeymans**  
Nestec Ltd.

### Arbeitsgruppen

Agrar (Gruppe und Ausschuss)  
FEFANA-scienceindustries Gruppe  
Industrial Biotechnology  
Nutrition

### Pharmapolitisches Gremium (PPG)

**Dr. Patrick Horber, Vorsitz**  
AbbVie AG

**Michele Borri**  
Vifor AG

**Thomas B. Cueni**  
Interpharma

**Hans-Rudolf Fuhrer**  
ASSGP

**Jürg Granwehr**  
scienceindustries

**Dr. Claudia Hartmann**  
Spirig HealthCare AG

**Manfred M. Heinzer**  
Roche Pharma (Schweiz) AG

**Walter P. Hölzle**  
vips

**Dr. Peter Huber**  
Intergenerika

**Dr. Monika Jänicke**  
Novartis Pharma Schweiz AG

**Marcel Plattner**  
Gebro Pharma AG

**Adriaan Ruijs**  
MSD Merck Sharp & Dohme AG

**Doris Seltenhofer**  
Merck (Schweiz) AG

**Dr. Athanasios Zikopoulos**  
Mundipharma Medical Company

**Kurt Zobrist**  
Helvepharm AG

### Arbeitsgruppen

HMG-Revision  
Kodex-Kommission  
Vetpharm

### Umweltschutz Sicherheit Technologie Gremium (USTG)

**Dr. Michael Matthes, Vorsitz**  
scienceindustries

**Dr. Martin Clausen**  
Lonza AG

**Eduard Eckl**  
BASF Schweiz AG

**Dr. Burkhard Feldmann**  
Givaudan Suisse SA

**Roger Fischer**  
Novartis Pharma AG

**Dr. Joachim F. Krueger**  
Clariant International AG

**Dr. Dietmar Lösch**  
CABB AG

**Daniel Rickenbacher**  
Clariant Produkte (Schweiz) AG

**Dr. Alex Roesle**  
F. Hoffmann-La Roche AG

**Dr. Marco Semadeni**  
Syngenta International AG

**Dr. Sandra Thöni**  
Bachem AG

**Dr. Werner Toller**  
Novartis International AG

**Christophe Vogel**  
DSM Nutritional Products AG

### Arbeitsgruppen

CESIO Schweiz  
Chemical Management  
Chlortransport  
Transport gefährlicher Güter  
Energie und CO<sub>2</sub>  
Gewässerschutz  
Störfallverordnung

## Wirtschaftspolitisches Gremium (WPG)

### Dr. Peter Zimmermann, Vorsitz

Clariant International AG

### Regina Ammann

Syngenta International AG

### Julien Gander

Lonza AG

### Bruno Henggi

Interpharma

### Dr. Beat Moser

scienceindustries

### Dr. Stephan Mumenthaler

Novartis International AG

### Mirek Odehnal

BASF Schweiz AG

### Nathalie Stieger

F. Hoffmann-La Roche AG

### Benedikt Suter

DSM Nutritional Products AG

### Hildegard Wasescha

Actelion Pharmaceuticals Ltd

## SimplyScience Beirat

### Thomas Flüeler, Vorsitz

SimplyScience Stiftung

### Domenico P. Alexakis

Swiss Biotech Association

### Dr. Karin Blumer

Novartis International AG

### Alex Filz

DSM Nutritional Products AG

### Cornelia Frei

aprentas

### Peter Gehler

Siegfried Ltd

### Peggy Patience Grueninger

F. Hoffmann-La Roche AG

### Janine Hermann

Interpharma

### Dr. Karin Maag

Lonza AG

### Dr. Martin Michel

Nestec SA

### Dr. Farnaz Moser

EPFL Lausanne

### Dr. Henricus Peerlings

Clariant International AG

### Claudia Schneider

BASF Schweiz AG

### Ulrike Seminati

Syngenta Crop Protection

Münchwilen AG

### David Spichiger

Schweizerische Chemische Gesellschaft

## Chemikalienhandel KA Gremium (CHG)

### Dr. Beat Moser, Vorsitz

scienceindustries

### Dr. Emanuele Centonze

Emanuele Centonze SA

### Franz Christ

Thommen-Furler AG

### Anna-Katharina Eisenhart

Sugro AG

### Wolfram Heymann

Brenntag Schweizerhall AG

### Dr. Peter Kaufmann

Selectchemie AG

### Heinrich Wirz

Omya (Schweiz) AG

## Arbeitsgruppen

Aussenhandelsexperten

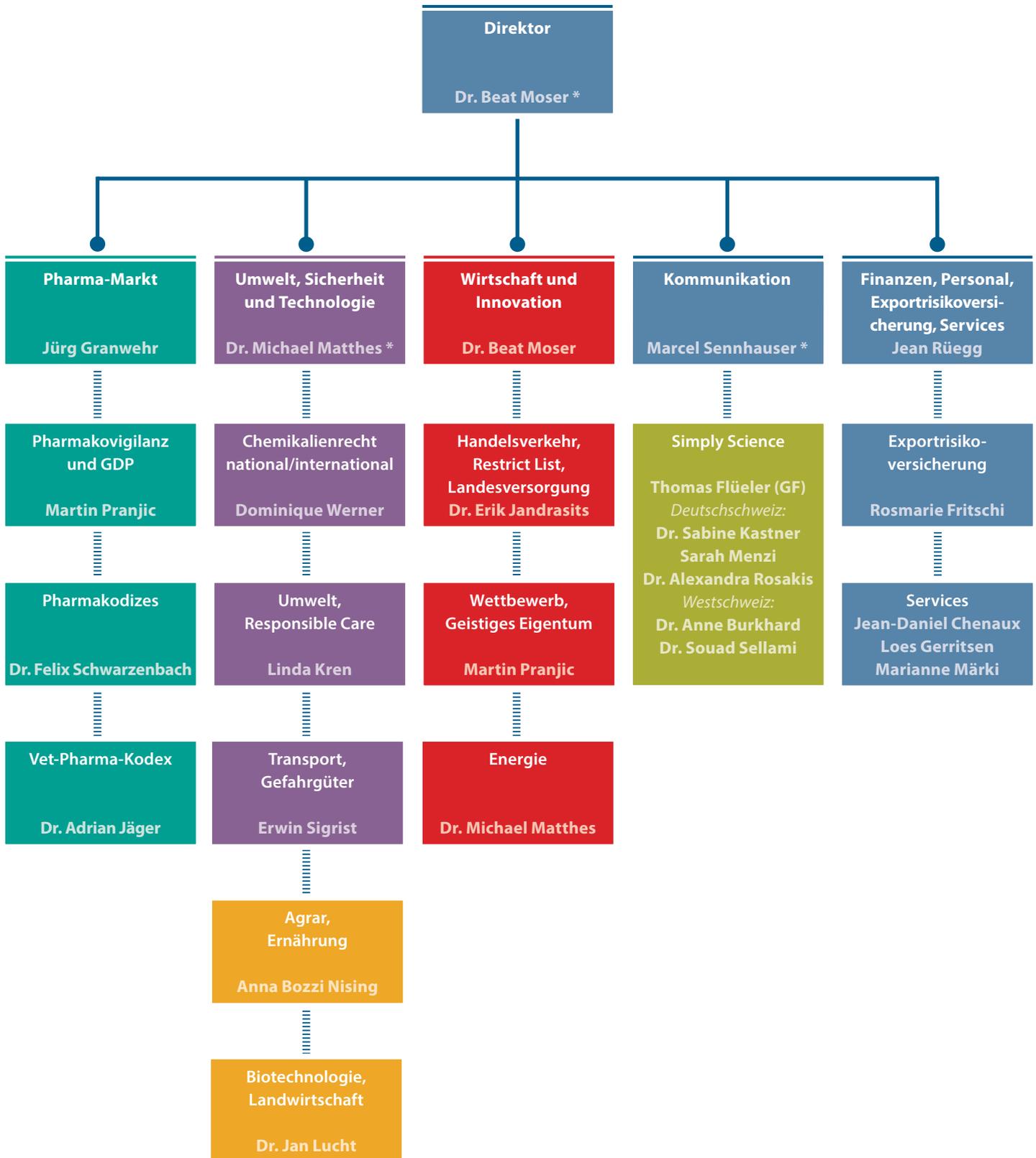
Intellectual Property Expert Group

SCP Sektionsleitung

SCP Produktverantwortliche

## 5.3 GESCHÄFTSSTELLE

Stand: 1. Januar 2015



\* Mitglied der Geschäftsleitung

## 5.4 REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers

## 5.5 NETZWERK

scienceindustries ist ein bedeutendes Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit weiteren Verbänden in der Schweiz zusammen, die

auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind. scienceindustries ist zudem ein aktives Mitglied in verschiedenen internationalen Organisationen.

### Verbände in der Schweiz

#### **aprentas**

Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe

#### **ASSGP**

Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation

#### **GeFaSuisse**

Schulung von Gefahrgutbeauftragten

#### **ECO SWISS**

Schweizerische Organisation der Wirtschaft für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

#### **Intergenerika**

Verband der Generikahersteller in der Schweiz

#### **Interpharma**

Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz

#### **SKW**

Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW

#### **Swiss Biotech Association**

Industrieverband Biotech

#### **vips**

Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

#### **VSLF**

Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

### Europäische Verbände

#### **Cefic**

European Chemical Industry Council

#### **ECPA**

European Crop Protection Association

#### **EFPIA**

European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations

#### **Europabio**

The European Association for Bioindustries

### Internationale Verbände

#### **CropLife International**

Global Federation of the Plant Science Industry

#### **ICCA**

International Council of Chemical Associations

#### **IFAH**

International Federation for Animal Health

#### **IFPMA**

International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

## 6.1 EHRENMITGLIEDER

Dr. Ernst Sigg und Dr. Rudolf Wehrli

## 6.2 MITGLIEDUNTERNEHMEN

### A

A. Menarini AG, Zürich  
 Abbott AG, Baar  
 AbbVie AG, Baar  
 Acima AG für Chemische Industrie, Buchs  
 Acino Pharma AG, Aesch  
 Acino Pharma AG, Liesberg  
 Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil  
 Actelion Pharma Schweiz AG, Baden  
 Albert Isliker & Co. AG, Zürich  
 Alcon Switzerland S.A., Rotkreuz  
 Allergan AG, Zürich  
 Allergopharma AG, Therwil  
 Alloga AG, Burgdorf  
 Amgen Switzerland AG, Zug  
 Archroma Management GmbH, Reinach  
 AROVET AG, Dietikon  
 Astellas Pharma AG, Wallisellen  
 AstraZeneca AG, Zug  
 AVA Biochem BSL AG, Muttenz  
 Avery Dennison Materials Europe GmbH, Kreuzlingen  
 Azelis Schweiz Chemicals AG, Möhlin

### B

Bachem AG, Bubendorf  
 Bachem Holding AG, Bubendorf  
 BASF Pharma (Evionnaz) SA, Evionnaz  
 BASF Schweiz AG, Basel  
 BASF Schweiz AG, Kaisten  
 BASF Schweiz AG, Monthey  
 BASF Schweiz AG, Pratteln  
 BASF Schweiz AG, Zürich  
 Baxter AG, Volketswil  
 Bayer (Schweiz) AG CropScience Produktion, Muttenz  
 Bayer (Schweiz) AG, Zürich  
 BC Switzerland GmbH, Horgen  
 BGP Products GmbH, Baar  
 Biogen Idec Switzerland AG, Zug  
 Biokema SA, Crissier-Lausanne  
 Biosynth AG, Staad  
 Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil  
 Blattmann Schweiz AG, Wädenswil  
 BMG Engineering AG, Schlieren  
 Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel  
 Borer Chemie AG, Zuchwil  
 Brenntag Schweizerhall AG, Basel  
 Bristol-Myers Squibb SA, Baar

### C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich  
 CABB AG, Pratteln  
 CARBAGAS Logistik AG, Gümligen  
 CBConsulting REACH, Zürich  
 Celgene Chemicals GmbH, Zofingen  
 Chemgo Organica AG, Basel  
 Chemia Brugg AG, Brugg  
 Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG, Rothrist  
 Chemoforma AG, Augst BL  
 CICA SA, Basel  
 Cilag AG, Schaffhausen  
 CIM Chemicals AG, Zug  
 Clariant Export AG, Muttenz  
 Clariant International AG, Muttenz  
 Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz  
 Clariant Service (Schweiz) AG, Muttenz  
 Clinipace AG, Volketswil  
 CU Deutero + Agro AG, Uetikon am See

### D

DKSH Schweiz AG, Zürich  
 Documed AG, Basel  
 Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon  
 Dow AgroSciences Switzerland S.A., Horgen  
 Dow Europe GmbH, Horgen  
 3M (Schweiz) GmbH, Rüslikon  
 Dr. E. Graeub AG, Bern  
 Dr. W. Kolb AG, Hedingen  
 Dr. Wild & Co. AG, Muttenz  
 DSM Nutritional Products AG, Basel  
 DSM Nutritional Products AG, Sisseln  
 DSM Nutritional Products AG, Zweigniederlassung Pentapharm, Basel  
 DSM Nutritional Products AG, Visp

### E

Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren  
 Eisai Pharma AG, Zürich  
 Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier  
 Emanuele Centonze SA, Chiasso  
 EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems  
 Erba AG, Zürich  
 Ernst Sander AG, Cham  
 ESBATech, Schlieren  
 Evonik Degussa International AG, Zürich  
 Ewopharma AG, Schaffhausen

### F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel  
 Febex SA, Bex  
 Ferring AG, Baar  
 Filtrox AG, St. Gallen  
 Firmenich SA, Genève  
 Forbo Giubiasco SA, Giubiasco  
 Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf NW  
 FRIKE GROUP AG, Mönchaltorf  
 Fritz Nauer AG, Wolfhausen  
 Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

### G

Galderma Schweiz AG, Egerkingen  
 Galenica AG, Bern  
 Galexis AG, Niederbipp  
 Gebro Pharma AG, Liestal  
 Geistlich Pharma AG, Wolhusen  
 Georges Walther AG, Pfäffikon  
 GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Zug  
 Givaudan International SA, Vernier  
 Givaudan Schweiz AG, Dübendorf  
 Givaudan Schweiz AG, Kemptthal  
 Glaropharm AG, Mitlödi  
 GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee  
 GlaxoSmithKline Consumer Healthcare AG, Münchenbuchsee

### H

Haeberlin & Co. AG, Zumikon  
 Häffner Distribution Suisse SA, Bad Zurzach  
 Hamberger Swiss Pyrotechnics AG, Spiez  
 Healthcare Consulting Group AG, Zug  
 Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca  
 Helsinn Healthcare SA, Pazzallo  
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH, Basel  
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) Sàrl, Monthey  
 Huntsman Textile Effects, Basel  
 Hydrior AG, Wettingen

### I

IMCD Switzerland AG, Zürich  
 IMPAG AG, Zürich  
 Induchem AG, Volketswil  
 INEOS Group AG, Rolle

Interdelta SA, Givisiez  
Iromedica AG, St. Gallen

## J

Janssen-Cilag AG, Zug  
Jungbunzlauer International AG, Basel  
Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

## K

Keyser & Mackay, Zürich  
Kolb Distribution Ltd., Hedingen

## L

Lactipar SA, Obernau-Luzern  
Lanxess International AG, Granges-Paccot  
Legacy Pharmaceuticals Switzerland  
GmbH, Birsfelden  
Leu + Gyax AG, Birmenstorf AG  
Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich  
LKC Switzerland, Füllinsdorf  
Lobeck Chemie AG, St. Gallen  
Lonza AG, Basel  
Lonza AG, Visp  
Louis Widmer AG, Schlieren  
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg  
LUZI AG, Dietlikon

## M

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn  
MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen  
Medichemie AG, Fribourg  
Medinova AG, Zürich  
MEGlobal Europe GmbH, Horgen  
Mepha Pharma AG, Basel  
Mepha Schweiz AG, Basel  
Merck & Cie, Schaffhausen  
Merck (Schweiz) AG, Zug  
Merck Serono SA, Aubonne  
Merck Serono SA, Coinsins  
Merck Serono SA, Fenil-sur-Corsier  
Merck Serono SA, Genève  
Merck Sharp & Dohme IDEA AG, Luzern  
Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern  
Merz & Benteli AG, Niederwangen BE  
Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil  
Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden  
MSD Animal Health GmbH, Luzern  
MSD International GmbH, Luzern  
MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern  
MSD Werthenstein BioPharma GmbH,  
Schachen  
Mundipharma Medical Company, Basel

## N

Nestlé SA, Vevey

Novartis International AG, Basel  
Novartis Pharma AG, Basel  
Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz  
Novartis Pharma Schweizerhalle AG,  
Pratteln  
Novartis Pharma Services AG, Basel  
Novartis Pharma Stein AG, Stein  
Novartis Vaccines & Diagnostics AG, Basel  
Novartis Vaccines & Diagnostics Services AG,  
Basel  
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht

## O

Octapharma AG, Lachen  
Omya (Schweiz) AG, Oftringen  
OrPha Swiss GmbH, Küsnacht  
Otsuka Pharmaceutical (Switzerland)  
GmbH, Glattbrugg  
Otsuka SA, Genf

## P

Pfizer AG, Zürich  
Pharmanalytica SA, Locarno  
Prochem AG, Zürich  
Proto Chemicals AG, Mitlödi  
Provet AG, Lyssach bei Burgdorf

## R

RAHN AG, Zürich  
Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz  
Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach  
Rohner AG, Pratteln  
Rolic Technologies Ltd., Allschwil

## S

Sandoz AG, Basel  
Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz  
Sanitized AG, Burgdorf  
Sanofi Pasteur MSD AG, Baar  
Sanofi-aventis – Genzyme, Baar  
Sanofi-aventis – Helvepharm, Frauenfeld  
Sanofi-aventis (Suisse) SA, Vernier  
SAP (Schweiz) AG,  
Schweiz. Sprengstoff AG, Bauen  
Selectchemie AG, Zürich  
SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln  
SICPA SA, Lausanne  
Siegfried AG, Zofingen  
Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG,  
Buchs  
Sigma-Aldrich International GmbH, St. Gallen  
Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs  
Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen  
Sika AG, Baar  
Sika Europe Management AG, Zürich  
Sika Schweiz AG, Zürich

Sika Services AG, Zürich  
Sika Technology AG, Zürich  
SkyePharma AG, Muttens  
Société Suisse des Explosifs, Brig  
Solvay (Schweiz) AG, Zurzach  
Spirig HealthCare AG, Egerkingen  
Stähler Suisse SA, Zofingen  
Streuli Pharma AG, Uznach  
Sugro AG, Basel  
swissi process safety GmbH, Basel  
Syngenta AG, Basel  
Syngenta Agro AG, Dielsdorf  
Syngenta Crop Protection AG, Basel  
Syngenta Crop Protection SA, Monthey

## T

Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ  
Teva Pharma AG, Basel  
THERAMetrics (Switzerland) GmbH, Thalwil  
Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren  
Tillotts Pharma AG, Rheinfelden  
Trinseo Europe GmbH, Horgen

## U

UCB-Pharma AG, Bulle  
ufamed AG, Sursee  
Univar AG, Zürich

## V

Valorec Services AG, Basel  
vanBaerle AG, Münchenstein  
Versalis International Bruxelles-Branch  
Aarau, Aarau  
Vétoquinol AG, Ittingen  
Vifor (International) AG, St. Gallen  
Vifor AG Zweigniederlassung Medichemie,  
Ettingen  
Vifor SA, Villars-sur-Glâne  
Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg  
ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee  
VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg  
Vital AG, Oberentfelden  
VWR International GmbH, Dietikon

## W

Werner Stricker AG, Zollikofen

## Z

Z & S Handel AG, Kloten  
Zeochem AG, Uetikon am See  
Zoetis Schweiz GmbH, Zürich

**ABS** Access and Benefit Sharing  
**AEO** Authorized Economic Operator  
**AG** Arbeitsgruppe  
**AGEK** Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen  
**BAFU** Bundesamt für Umwelt  
**BAG** Bundesamt für Gesundheit  
**BAZL** Bundesamt für Zivilluftfahrt  
**Betm-VSwissmedic** Betäubungsmittelverordnung Swissmedic  
**BFI** Bildung, Forschung und Innovation  
**BFS** Bundesamt für Statistik  
**BGÖ** Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung  
**BNF** Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung  
**BRIC-Staaten** Brasilien, Russland, Indien und China  
**BVET** Bundesamt für Veterinärwesen  
**Cefic** European Chemical Industry Council  
**ChemV** Chemikalienverordnung  
**CLP** Classification, Labelling and Packaging Regulation  
**CSD** Commission for Sustainable Development  
**DG Trade** Directorate General for Trade of the European Commission  
**DRG** Diagnosis Related Groups  
**ECHA** European Chemicals Agency  
**economiesuisse** Dachverband der Schweizer Wirtschaft  
**eCTD** Electronic Common Technical Document  
**EFPIA** European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations  
**EMA** European Medicines Agency  
**EnAW** Energieagentur der Wirtschaft  
**ETS** Emission Trading System  
**EZV** Eidgenössische Zollverwaltung  
**FDA** Food and Drug Administration  
**FHA** Freihandelsabkommen  
**FIFG** Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz  
**GCC** Gulf Cooperation Council  
**GCP** Good Clinical Practice  
**GHS** Global Harmonized System  
**GPS** Global Product Strategy  
**GSchV** Gewässerschutzverordnung  
**GVA** Güterverkehrsabkommen  
**GVO** Gentechnisch veränderte Organismen  
**HFG** Humanforschungsgesetz  
**HFKG** Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz  
**HMG** Heilmittelgesetz  
**ICCA** International Council of Chemical Associations  
**ICCM** International Conference on Chemicals Management  
**IFPMA** International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations  
**IGEB** Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen  
**INN** International Non-proprietary Name  
**IPR** Intellectual property right  
**KG** Kartellgesetz  
**KLV** Krankenpflege-Leistungsverordnung  
**KVG** Krankenversicherungsgesetz  
**KVV** Verordnung über die Krankenversicherung  
**MRA** Mutual Recognition Agreements  
**NFP** Nationales Forschungsprogramm  
**OPCW** Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons  
**OZD** Oberzolldirektion  
**PBT** Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe  
**POP** Persistent Organic Pollutants  
**PSMV** Pflanzenschutzmittelverordnung  
**REACH** Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals, Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union  
**RC** Responsible Care  
**SAICM** Strategic Approach to International Chemicals Management  
**SBA** Swiss Biotech Association  
**SCG** Schweizerische Chemische Gesellschaft  
**SCNAT** Akademie der Naturwissenschaften Schweiz  
**SD** Selbstdispensation  
**SECO** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**SERV** Schweizerische Exportrisikoversicherung  
**SDR** Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse  
**SJF** Schweizer Jugend forscht  
**SL** Spezialitätenliste  
**SNF** Schweizerischer Nationalfonds  
**Swissmedic** Schweizerisches Heilmittelinstitut  
**TVA** Technische Verordnung über Abfälle  
**UNEP** United Nations Environment Programme  
**UREK-N** Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates  
**USG** Umweltschutzgesetz  
**VAR** Vereinfachte Ausführregelung  
**VOC** Volatile Organic Compounds  
**VorIV-Swissmedic** Vorläuferverordnung Swissmedic  
**VwVG** Verwaltungsverfahrensgesetz  
**WBK** Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur  
**WEKO** Wettbewerbskommission  
**WTO** World Trade Organization

## Impressum

**Herausgeberin:** scienceindustries

**Verantwortlich:** Marcel Sennhauser

**Redaktionsschluss:** 21.04.2015

**Bildnachweis:**

Umschlag | Rückseite: Canstock, nahtloses, sich wiederholendes Gehirnzellenmuster

S. 3 Shutterstock  
 S. 4 Universität Zürich, Ursula Meisser, Forschung  
 S. 5 Shutterstock  
 S. 6 Canstock, Moleküle  
 S. 7 F. Hoffmann-La Roche AG, Portraitphoto Dr. Gottlieb Keller  
 S. 11a/b/c Kevin Müri, force.ch: scienceindustries GV 2014 bei Syngenta AG  
 S. 11d Screenshot scienceindustries.ch  
 S. 11e Cover Swiss Biotech Report 2014  
 S. 12 FDP Schweiz, Bundesrat Schneider-Amann bei SimplyScience  
 S. 12b Screenshot SimplyScience.ch  
 S. 12/13 SimplyScience, «Simply Nano 1»-Koffer  
 S. 13b Canstock, Bakterien  
 S. 13c Novartis AG, Learn for Life  
 S. 15 Universität Zürich, Ursula Meisser, Anatomische Studiensammlung  
 S. 17a BASF AG, Metanomics, Neue Wege in der Genentdeckung  
 S. 17b developdesign  
 S. 17c Canstock, DNA Analyse  
 S. 19 EMPA, Nanozellulose Schwamm  
 S. 20 Canstock  
 S. 23 Canstock  
 S. 24 EMPA, Windkanal  
 S. 25 Shutterstock  
 S. 27a/b Canstock  
 S. 29 Solvay AG  
 S. 30-31 Mitgliedunternehmen, Portraitphotos

**Grafiken:**

S. 8 Ziel und Strategie, scienceindustries 2015  
 S. 15a Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2012, BFS 2013  
 S. 15b Exporte finanzieren F&E in der Schweiz 2014, scienceindustries 2015  
 S. 15c Die TopTen Unternehmen mit den grössten F&E Investitionen weltweit 2014, scienceindustries 2015  
 S. 21a Forschungsausgaben der Top-Ten Mitgliedunternehmen, scienceindustries 2015  
 S. 21b Weltumsatz der TopTen nach Regionen 2014, scienceindustries 2015  
 S. 21c Weltumsatz der TopTen nach Produkten 2014, scienceindustries 2015  
 S. 28 Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2014, scienceindustries 2015  
 S. 39 Piktogramme, developdesign

Gestaltung: developdesign, Gnani & Lüber, Zürich

Druck und Ausrüstung: Karl Schwegler AG, Zürich

Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix

Auflage: 1000 Exemplare

gedruckt in der  
**schweiz**

scienceindustries  
 Nordstrasse 15, Postfach  
 CH-8021 Zürich  
 T +41 44 368 17 11  
 F +41 44 368 17 70  
 info@scienceindustries.ch  
 www.scienceindustries.ch

© scienceindustries  
Zürich, im Mai 2015

# DIENSTLEISTUNGEN VON scienceindustries



## **Membernet mit E-Mail-Service**

Die Mitglieder von scienceindustries erhalten auf [www.scienceindustries.ch](http://www.scienceindustries.ch) exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die mit einem aktuellen E-Mail-Service über alle politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in Pharma Chemie Biotech betreffen.



## **Ausgleichskasse scienceindustries**

Die Ausgleichskasse scienceindustries ist Ihre Partnerin für eine kostengünstige Durchführung der staatlichen Sozialversicherungen AHV, IV, EO, ALV, der Mutterschaftsentschädigung und Familienzulagen. Weitere Informationen unter [www.ak35.ch](http://www.ak35.ch).



## **Exportrisikoversicherung**

scienceindustries bietet für die Industrien Pharma Chemie Biotech eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung gegen Delkredere-, Transfer- und politische Risiken.



## **Pharmakodizes**

scienceindustries ist Trägerin der Pharma-, Pharma-Kooperations- und Vet-Pharmakodizes und betreibt deren Sekretariate. Unternehmen der Human- bzw. Veterinärarzneimittelindustrie können sich diesen freiwilligen, privatrechtlichen Vereinbarungen anschliessen. Der Zweck der Kodizes ist die Einhaltung ethisch korrekten Verhaltens und die Vermeidung unlauteren Wettbewerbs.



## **RESTRICT LIST – Ein Muss für Importeure und Exporteure**

Die RESTRICT LIST im Membernet von scienceindustries zeigt auf, bei welchen Produkten der Zolltarifkapitel 28–39.14 besondere Ein- und Ausfuhrvorschriften oder freiwillige Kontrollen zu beachten sind.



## **Positionen von scienceindustries**

Der Newsletter informiert Sie quartalsweise über die Positionen von scienceindustries zu aktuellen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen.



## **Standpunkte**

Unsere Standpunkte informieren über die konkreten Forderungen von scienceindustries zu den Geschäften in den Eidgenössischen Räten und erscheinen vor den Sessionsen.

## **Sind Sie an einer dieser Dienstleistungen interessiert?**

Mehr Informationen unter [www.scienceindustries.ch](http://www.scienceindustries.ch) oder direkt bei der Geschäftsstelle: E-Mail [info@scienceindustries.ch](mailto:info@scienceindustries.ch) oder Telefon +41 44 368 17 11.

scienceindustries

Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech  
Nordstrasse 15 · Postfach · CH-8021 Zürich

